

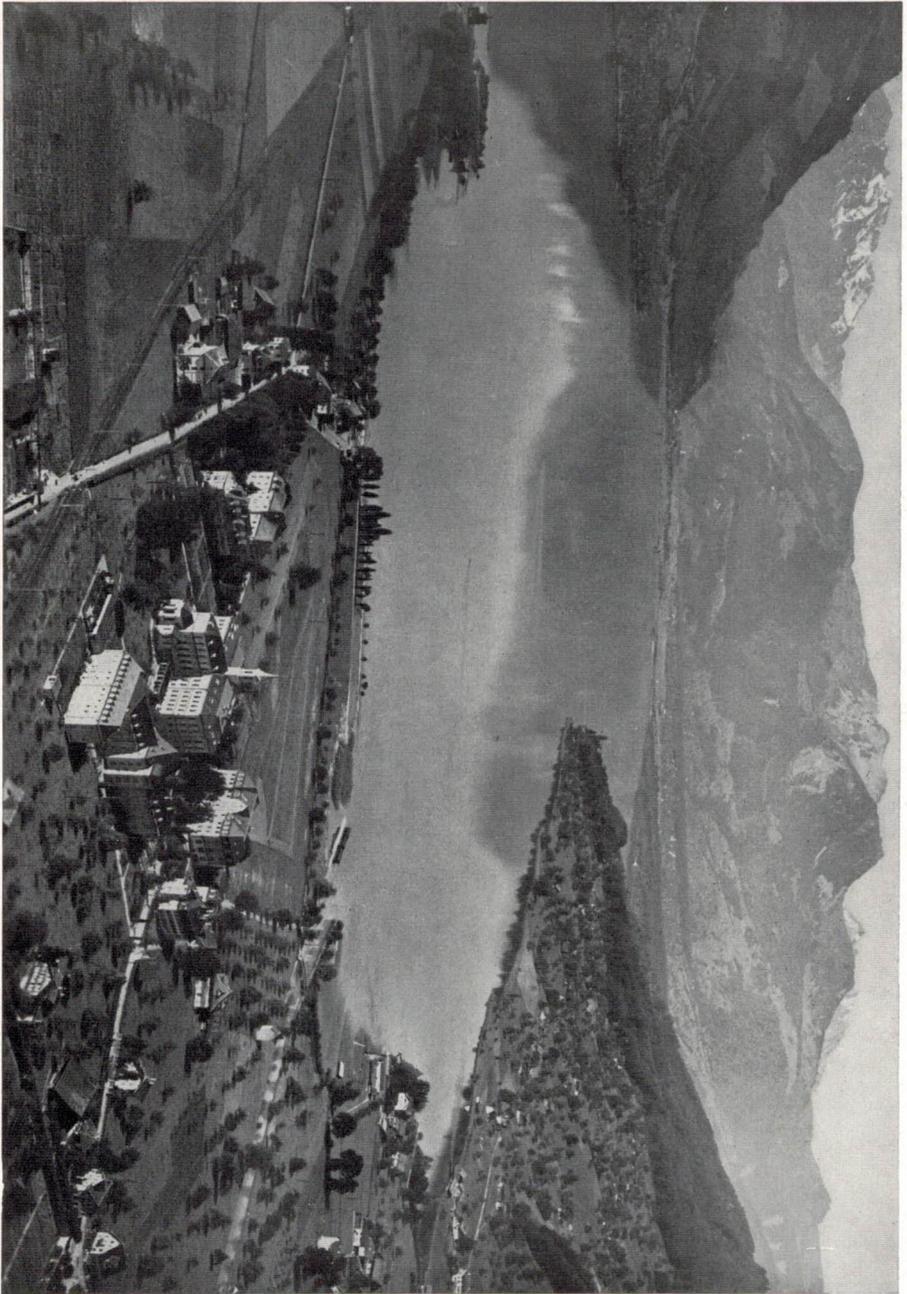
Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

---

# 92. Jahres-Bericht 1955/56

BEILAGE:

Abt Adalbert Regli  
und die Aufhebung des Klosters Muri  
von Dr. P. Rupert Amschwand OSB



Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

---

# 92. Jahres-Bericht 1955/56

BEILAGE:

Abt Adalbert Regli  
und die Aufhebung des Klosters Muri  
von Dr. P. Rupert Amschwand OSB

## Inhalt:

Organisation  
Behörden und Professoren  
Verzeichnis der Schüler  
Obligate Fächer  
Freifächer  
Schulnachrichten  
Nekrologe

*NB.* Die den Namen der Schüler beigefügten R., H., G. und L. bedeuten: Real-, Handels-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

Die externen Schüler sind mit einem \* vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen oder in eine andere Klasse übergetretenen Schüler mit einem § nach dem Namen bezeichnet.

## Organisation

Die *Kantonale Lehranstalt Sarnen*, die von *Benediktinern* aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte sittlich-religiöse Charakterformung und wissenschaftliche Geistesbildung zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Berufsleben erfordern.

Damit die Zöglinge die ihrem zukünftigen Stande und Berufe entsprechende *Charakterbildung* sich aneignen, werden sie besonders zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen Hausandachten, zur täglichen Mitfeier des hl. Meßopfers, zum öfteren Empfang der hl. Sakramente angehalten und unter der sorgfältigen Leitung und Aufsicht von Präfekten an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

Zur Erreichung der *wissenschaftlichen Bildung* dienen vier Abteilungen: Die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

Die *Realschule* umfaßt zwei Klassen und stellt sich zur Aufgabe, durch Unterricht in der Religion, in der Muttersprache, im Französischen, in der Mathematik, der Buchhaltung, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse zu vermitteln.

Die dreiklassige *Handelsschule* setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in der Religion, in den Handelsfächern (Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsgeographie und -geschichte), in der Muttersprache, im Französischen, im Italienischen oder Englischen, in der Stenographie, im Maschinenschreiben und Zeichnen für den kaufmännischen Stand, das Bankfach und andere verwandte bürgerliche Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Handelsklasse kann das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

Das *Gymnasium* besteht aus sechs Klassen und bezweckt, durch besondere Pflege der altklassischen Sprachen, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und in den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

Das *Lyzeum* umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch vertiefte Religionslehre und durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Ästhetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, andererseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommnung und Vertiefung in den philologischen und mathematischen Disziplinen in die Methode der geistigen Arbeit einzuführen und zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die *Maturitätsprüfung* genießt eidgenössische Anerkennung und wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und in die Eidgenössische Technische Hochschule.

Schülern, die aus einer andern Schule in die erste Lyzealklasse eintreten, werden die Noten in den Naturfächern als Maturitätsnote angerechnet, sofern die betreffende Schule das Recht der eidgenössischen Maturität besitzt. Sonst können sie durch Separatkurse oder Prüfungen diese Note erlangen.

*Freifächer* sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische, Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den Lyzealklassen wird jedes Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie und jedes zweite Jahr einen Kurs für Buchhaltung und Maschinenschreiben zu nehmen.

*Beginn des Schuljahres.* Das Schuljahr beginnt jeweils für das *Gymnasium* und *Lyzeum* gegen Ende September und endet um Mitte Juli des folgenden Jahres. An Weihnachten und Ostern sind 14 Tage Ferien. Für die *Real- und Handelsschule* beginnt das Schuljahr 14 Tage nach Ostern und endet am Mittwoch in der Karwoche des folgenden Jahres.

*Aufnahmebedingungen.* Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens 5  $\frac{1}{4}$  Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, wenigstens 6 Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben. In die erste Handelsklasse kann nur eintreten, wer mit Erfolg

8 Schuljahre, wovon 2 Real- oder Sekundarklassen, besucht und das 15. Altersjahr erfüllt hat.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Lehranstalt zu richten. Der Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeugnis beizulegen, worauf erst die endgültige Zusage erfolgt. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externe Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorat zu erneuern.

*Promotionsordnung.* Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

a) Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

b) Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 1. und 2. Klasse der Handelsschule: Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch, Kaufmännisches Rechnen, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen ausgenommen.

## Behörden

### *I. Erziehungsrat.*

Herr Dr. phil. Josef Heß, Kantonsrat, in Engelberg, Präsident.  
Herr lic. jur. Ludwig von Moos, Regierungs- und Ständerat, in Sachseln.  
Hochw. Herr Dr. phil. P. Bonaventura Thommen, Rektor, Sarnen.  
Hochw. Herr Constantin Lüthold, kant. Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sarnen.  
Herr Hans Gasser, Kantonsrat, Lehrer, in Lungern.

### *II. Kommission der Maturitätsprüfung.*

Herr Dr. jur. Josef Gander, Obergerichtspräsident, in Engelberg, Präsident.  
Herr Dr. med. Anton Durrer, in Sarnen.  
Herr Dr. med. dent. Hermann Wirz, in Sarnen.  
Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, in Sarnen.  
Hochw. Herr Johann Fanger, Pfarrer, in Kerns.  
Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, in Engelberg.

### *III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.*

Herr Josef Heß, Direktor der Kantonbank, in Sarnen, Präsident.  
Herr Erwin Wallimann, Kantonsbuchhalter, in Sarnen.  
Herr Viktor Saladin, Spitalverwalter, in Sarnen.  
Herr August Bucher, Kantonsrat, Gemeindepräsident, in Kerns.

## Lehrpersonal

- Dr. phil. nat. *P. Beda Kaufmann*, Superior: Mathematik 1. L. und 5. G., Physik 2. L., darstellende Geometrie.
- Dr. phil. *P. Bonaventura Thommen*, Rektor: Religion 1. H., Deutsch 2. und 1. L., Englisch 1. K.
- P. Rudolf Henggeler*: Geschichte 6., 5. und 4. G.
- P. Paul Estermann*: Latein 1. G.
- Dr. jur. can. *P. Hugo Müller*: Religion 2. L., 5. und 4. G., Philosophie 2. L., Englisch 1. H.
- P. Alfons Rüttimann*: Deutsch 1. G., 2. R. B. und 1. R. B.
- P. Ivo Elser*, Kapellmeister: Religion 2. und 1. G., Deutsch 4. und 3. G., Kirchengesang, Männerchor, Orchester, Sologesang, Klavier, Cello und Blasinstrumente.
- P. Pius Hubmann*: Biologie 5. G., 1. R. A. und B., Physik und Chemie 1. H., Physik 2. R. A. und B., Chemie 1. L. und 2. H. Chemisches Laboratorium.
- Dr. phil. *P. Johannes Nußbaumer*, Präses der Marianischen Sodalität: Latein 2. L., Griechisch 1. L., Englisch 3. und 2. H. und Maturakurs, Italienisch 3. K.
- P. Burkard Wettstein*, Ökonom: Religion 2. R. B., Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung 3. und 1. H., Volkswirtschaftslehre 3. H.
- P. Robert Müller*, Verwalter der Lehrmittel: Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung 2. H., Staatskunde, Warenkunde, Maschinenschreiben 3. H., Wirtschaftsgeographie 3. und 2. H., Geographie 3. G., Buchhaltung als Freifach 2. und 1. L. und 6. G.
- Dr. phil. *P. Pirmin Blättler*, Präfekt im Gymnasium: Latein 1. L. und 5. G., Griechisch 2. L. und 6. G.
- P. Maurus Eberle*: Latein 6. und 3. G., Griechisch 5. G.
- P. Notker David*, Direktor der Feldmusik und Leiter des Schultheaters: Mathematik 4. und 3. G., kaufmännisches Rechnen 3., 2. und 1. H., Algebra 1. H., Stenographie 3. und 2. H.
- P. Simon Koller*, Präfekt im Konvikt: Religion 3. G., 3. und 2. H., Deutsch 2. R. A., Stenographie 2. G. und 1. H.
- Dr. phil. nat. *P. Ludwig Knüsel*, Präfekt der Externen: Französisch 2. R. A., Biologie 6., 2. und 1. G., Physik 1. L., Physik und Chemie 4. G.
- P. Odo Vogel*: Arithmetik 1. R. A. und B., Buchhaltung 2. R. A. und B., Kalligraphie 1. G., 2. und 1. R. A. und B.

- P. Adolf Schurtenberger*: Deutsch 1. R. A., Geschichte 3. G., 1. H., 2. R. A. und B., Italienisch 2. K.
- P. Fintan Kümin*, Subpräfekt der Externen: Latein 4. G., Griechisch 5. und 3. G.
- Dr. phil. *P. Michael Amgwerd*: Französisch 2. und 1. L., 6. G., 2. H., Literaturkurs für die Franzosen und italienischer Kurs für die Tessiner.
- P. Otmar Hochbreutener*, Organist: Religion und Geometrie 1. R. A. und B., Gesang 2. und 1. G., Klavierunterricht.
- Dr. phil. *P. Rupert Amschwand*, Redaktor der Kollegi-Chronik: Religion 2. R. A., Deutsch 1. H., Geschichte 2. und 1. L.
- Dr. theol. *P. Dominikus Löpfe*, Präfekt im Lyzeum und Bibliothekar: Religion 1. L. und 6. G., Philosophie 2. und 1. L., Italienisch 3., 2. und 1. H.
- Dr. phil. nat. *P. Gerold Bonderer*, Subpräfekt im Konvikt: Mathematik 2. L., 6. G., 2. R. A. und B., Algebra 2. H., Geographie 1. L. und 6. G., Englisch 2. K.
- P. Leodegar Spillmann*: Arithmetik und Geschichte 2. und 1. G., Geographie 2. G., 2. R. A. und B. und 1. H.
- P. Bonifaz Klingler*, Subpräfekt im Gymnasium: Französisch 1. R. B., Arithmetik 2. R. A. und B., Geographie 1. G., 1. R. A. und B.
- P. Leo Ettlin*, Subpräfekt im Konvikt: Latein und Deutsch 2. G., Geschichte 1. R. A. und B.
- Hochw. Herr *Alois Egger*: Französisch 5. und 4. G., 3. und 1. H., 2. R. B. und 1. R. A.
- Hr. Dr. phil. *Alfred Huber*: Deutsch 6. und 5. G., 3. und 2. H., Rhetorik 6. und 5. G., Französisch 3. G., Geschichte 2 H., Geographie 1. H., Turnen 1. R. B.
- Herr *Josef von Rotz*, kantonaler Zeichenlehrer: Ästhetik 2. und 1. L., Zeichnen in allen Klassen.
- Herr Dr. rer. publ. *Hans Leuchtmann*, kantonaler Turnlehrer: Französisch 2. G., Englisch 3. K., Turnen 2. und 1. G., 2. R. A. und B., 1. R. A., Leiter des Vorunterrichtes.
- Herr *Hans Andermatt*, Lehrer in Kerns: Maschinenschreiben 2. und 1. H., 2. R. A. und B.
- Herr *Willy Kratz*, Musiklehrer in Luzern: Violine.
- Herr *Richard Vögeli*, Musikdirektor in Sarnen: Cellounterricht.
- Herr *Josef Gnos*, in Hergiswil: Handharmonika.
- Herr *Willy Helfer*, Flötist, Meggen.
- Herr lic. phil. *Franz Marti*, von Luzern, Klavierlehrer und Bürohilfe des Rektors.

# Verzeichnis der Schüler

Die externen Schüler sind mit \* vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen mit § nach dem Namen bezeichnet.

## Realschule

A. Von Ostern 1955 bis Ostern 1956

### I. Realklasse A

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Abächerli Anton	Giswil, OW	Sarnen	1. März 42
*Aeschlimann Max	Langnau, BE	Alpnach, OW	19. Juni 42
*Amgarten Hans	Lungern, OW	Giswil-Kleinteil	19. April 41
*Anderhalden Hugo	Sachsels, OW	Sarnen	12. Mai 42
*Berchtold Peter	Giswil, OW	Giswil-Großteil	29. Juni 41
*Bieri Hansruedi	Escholzmatt, LU	Escholzmatt	9. Juni 41
*Blättler Hans	Kerns, OW	Kerns	15. Jan. 42
*Blättler Niklaus	Kerns, OW	Kerns	3. Mai 42
*Britschgi Josef	Sarnen, OW	Sarnen	20. Jan. 42
*Bucher Cyrill	Kerns, OW	Kerns	12. Jan. 42
*Bucher Ernst	Kerns, OW	Kerns	11. Jan. 42
*Bucher Kurt	Hergiswil, NW	Hergiswil	4. Juli 41
*Bucher Walter	Kerns, OW	Kerns	13. Okt. 41
*Ettlin Anton	Kerns, OW	Kerns	13. Aug. 41
*Ettlin Walter	Kerns, OW	Kerns	6. Aug. 41
*Gut Josef	Stans, NW	Sarnen-Schwendi, OW	6. April 41
*Hofer Josef §	Meggen, LU	Kerns, OW	17. März 42
*Hollenwäger Otto	Sursee, LU	Thun, BE	26. Febr. 42
*Imdorf Hans	Meiringen, BE	Kerns, OW	7. Mai 42
*Matt René	Oerlikon, ZH	Sarnen, OW	25. Juli 41
*Michel Rudolf §	Kerns, OW	Kerns	21. Dez. 41
*Müller Franz	Giswil, OW	Giswil	19. Dez. 41
*Noirjean Paul	Bassecourt, BE	Alpnach, OW	21. Sept. 41
*Odermatt Josef	Dallenwil, NW	Alpnach, OW	23. Aug. 41
*Omlin Nikolaus	Sachsels, OW	Sachsels	30. Okt. 41
*Omlin Ruedi	Sachsels, OW	Sachsels	14. Juni 41
*Rohrer Werner §	Sachsels, OW	Sachsels	9. Okt. 40
*Röthlin Anton	Kerns, OW	Kerns	21. Aug. 41
*Sommariva Bruno	Innsbruck, Tirol	Sarnen, OW	8. Juli 42
*Spichtig Urs	Sachsels, OW	Sarnen	11. Juli 42
*Stockmann Oskar	Sarnen, OW	Sarnen	15. Nov. 41
*Ulrich Franz	Küßnacht, SZ	Hergiswil, NW	28. Jan. 41
*Vlach Bruno	Beinwil, AG	Sarnen, OW	16. Okt. 41
*Vogler Ephrem §	Lungern, OW	Sarnen	5. April 41
*von Wyl Erwin 35	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	3. Juni 42

## I. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aschwanden Hans	Isenthal, UR	Seelisberg	23. Febr. 42
Bossart Heinz	Kriens, LU	Kriens	13. März 42
Brülisauer Willi	Walzenhausen, AR	Lichtensteig, SG	20. Mai 42
Brumann Peter	Unterlunkhofen, AG	St. Urban, LU	28. Sept. 41
Chiantelassa Hans	Aosta, I	Basel	26. Nov. 42
Ebnöter Ivo	Bütschwil, SG	Baden, AG	5. Febr. 42
Feßler Peter	Altbüren, LU	Horw	9. März 42
Fischer Anton	Sursee, LU	Sursee	16. Dez. 41
Flury Guido	Deitingen, SO	Deitingen	1. Nov. 41
Genhart Urs	Sempach, LU	Hergiswil, NW	22. Sept. 42
Giger Anton	Quarten, SG	Wettingen, AG	5. Nov. 39
Herzig Max	Langenthal, BE	Wallisellen, ZH	22. Juli 41
Jeger Paul	Rhäzüns, GR	Chur	1. Dez. 41
Kaufmann Hans	Nottwil, LU	Nottwil	8. Jan. 42
Keiser Josef	Hergiswil, NW	Hergiswil	29. Mai 42
Kirchhofer Viktor §	Nußhof, BL	Basel	19. Nov. 42
Köppel Niklaus	Widnau, SG	Horw, LU	28. Juli 42
Küng Jakob	Luzern	Luzern	25. Juni 41
Lang Fritz	Luzern	Luzern	17. April 41
Leisibach Josef	Römerswil, LU	Retschwil	7. Okt. 41
Looser Markus	Alt St. Johann, SG	Alt St. Johann	30. Aug. 42
Mohr Robert	Bolligen, BE	Neuheim, ZG	30. April 41
Schindler Peter	Kriens, LU	Kriens	20. Nov. 41
Schürmann Martin	Luzern	Luzern	2. Juni 42
Schwarz Kurt	Niederdorf, BL	Neuallschwil	1. Mai 42
Studhalter Otto	Kriens, LU	Kriens	19. Nov. 41
Zimmermann Paul 27	Ennetbürgen, NW	Unterhünenberg, ZG	11. Febr. 42

## II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
*von Ah Hanspeter	Sachseln, OW	Sachseln	24. Juni	41
*Allemann Peter	Welschenrohr, SO	Sarnen, OW	29. März	41
*Anderhalden Guido	Sachseln, OW	Sarnen	21. Jan.	41
*Bösch Bruno	Ruswil, LU	Sarnen, OW	14. Nov.	40
*Britschgi Arnold	Sarnen, OW	Sarnen	28. Febr.	41
*Bucher Hans	Kerns, OW	Kerns	13. Nov.	40
*Burch Gregor §	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	12. März	40
*Dall'Omo Hans §	Winterthur, ZH	Sachseln, OW	8. Mai	41
*von Deschwanen Jos.	Kerns, OW	Kerns	20. März	41
*Diethelm Walter	Rapperswil, SG	Sarnen, OW	9. Nov.	40
*Fanger Hans	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	26. Sept.	40
*von Flüe Alfred	Sachseln, OW	Sachseln	20. Febr.	41
*Frunz Josef	Sarnen, OW	Sarnen	26. Dez.	40
*Grisiger Alfred	Sachseln, OW	Sachseln	13. Febr.	41
*Imfeld Hansruedi §	Lungern, OW	Giswil	28. Mai	40
*Imfeld Klaus	Sarnen, OW	Sarnen	15. Aug.	40
*Junker Friedrich	Rapperswil, BE	Alpnachdorf, OW	11. Febr.	41
*Kaufmann Andreas	Winikon, LU	Sarnen, OW	5. April	41
*Kiser Josef	Sarnen, OW	Sarnen	27. März	41
*Limacher Hansruedi	Doppleschwand, LU	Giswil, OW	22. Nov.	40
*Lüthold Josef	Alpnach, OW	Alpnach	23. Juni	41
*Michel Walter	Kerns, OW	Kerns	5. Jan.	41
*Omlin Josef	Sachseln, OW	Sachseln	8. März	40
*Omlin Karl	Sachseln, OW	Sachseln	30. Nov.	39
*Rohrer Alois	Sachseln, OW	Sachseln	25. Juni	39
*Rohrer Niklaus	Sachseln, OW	Sachseln-Flüeli	15. Dez.	40
*Schnellmann Peter	Vorderthal, SZ	Sachseln-Flüeli, OW	25. Juni	41
*Vogt Paul	Remigen, AG	Kerns, OW	13. Nov.	40
*Wallimann Meinrad	Alpnach, OW	Alpnachstad	26. Mai	41
*Windlin Engelbert §	Kerns, OW	Kerns	8. Juli	40
*Windlin Melchior 31	Kerns, OW	Kerns-St. Niklausen	22. Febr.	41

## II. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Abegg Josef	Sarnen, OW	Sarnen	10. Febr. 40
Baumgartner Peter	Altstätten, SG	Altstätten	18. Okt. 39
Brändle Karl	Mosnang, SG	Gähwil	3. Febr. 41
Dali Hansruedi	Römerswil, LU	Rain	16. Sept. 40
Eberhard Franz	Fischbach, Württemberg	Tettngang, W	23. Mai 42
Ehinger Remo	Luzern	Locarno, TI	16. Juni 42
Füglister Arthur	Spreitenbach, AG	Dietikon, ZH	11. Dez. 40
Furter Hansruedi	Dottikon, AG	Hägglingen	6. Aug. 40
Gisi Urs	Olten, SO	Olten	12. Sept. 39
Hagmann Franz	Mosnang, SG	Kirchberg	6. Juli 41
Hagmann Josef	Mosnang, SG	Kirchberg	6. Aug. 40
Jäger Josef	Pfäfers, SG	Vättis	23. Sept. 41
Jenni Kurt	Kriens, LU	Kriens	16. Aug. 41
Jenny Hanspeter	Luzern	Luzern	20. Dez. 40
Karrer Hans	Zuzwil, SG	Zuzwil	5. Dez. 40
Knüsel Alois	Meierskappel, LU	Meierskappel	8. Aug. 41
Koller Josef Anton	Meierskappel, LU	Meierskappel	8. Febr. 41
Koller Josef Niklaus	Meierskappel, LU	Meierskappel	21. Juli 41
Kronenberger Karl-Peter	Luzern	Luzern	20. März 41
Leisibach Dominik	Römerswil, LU	Römerswil	25. Nov. 40
Muff Niklaus	Nottwil, LU	Nottwil	4. Aug. 40
Rosenberg Vit	Beinwil bei Muri, AG	Winterschwil	14. Jan. 41
Rötheli Romano	Hägendorf, SO	Hägendorf	4. Febr. 40
Rotter Alex	Luzern	Luzern	18. Aug. 41
Rüttimann Werner §	Aesch, LU	Aesch	10. März 41
Schmaßmann Werner	Buckten, BL	Kriens, LU	21. Nov. 40
Schmidli Jost	Emmen, LU	Emmen	22. Okt. 40
Sommacal Carlo	Gersau, SZ	Gersau	15. Mai 41
Steigmeier August	Klingnau, AG	Klingnau	5. Juli 39
Suter Alfred	Emmen, LU	Emmenbrücke	29. Aug. 41
Troxler Hermann	Horw, LU	Horw	17. März 41
Wenzinger Rolf	Wislikon, AG	Bern	29. Jan. 40
Zimmermann Emil 33	Wohlenschwil, AG	Kriens, LU	4. März 41

## Handelsschule

A. Von Ostern 1955 bis Ostern 1956

### I. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
*von Ah Peter §	Sarnen, OW	Sarnen	8. Jan.	40
*Anderhalden Paul §	Sachseln, OW	Sachseln	30. Juli	39
Arioli Marius	Gurtellen, UR	Gurtellen	15. Okt.	40
*Bucher Hans	Kerns, OW	Kerns	5. Jan.	40
Bucher Josef	Gunzwil, LU	Beromünster	4. März	40
*Burch Otto	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	17. April	40
*Businger Josef	Stans, NW	Sarnen, OW	12. Okt.	39
Chaignat Pierre André	Glovelier, BE	Neuenburg	26. Dez.	39
*v. Deschwanden Arnold	Kerns, OW	Kerns	20. Febr.	40
Engelberger Eduard	Stansstad, NW	Stans	26. Jan.	40
Erni Gottfried	Werthenstein, LU	Hergiswil, NW	19. Sept.	40
Estermann Beda	Hildisrieden, LU	Rothenburg	29. Febr.	40
*Ettlin Josef	Kerns, OW	Kerns	29. Febr.	40
*Fausch Ruedi	Seewis i. Pr., GR	Sarnen, OW	12. Aug.	40
Giger Peter	Sins, AG	Waltenswil	19. Sept.	38
Gössi Franz	Küßnacht, SZ	Frenkendorf, BL	24. Dez.	40
*Heuberger Hugo	Jonschwil, SG	Sarnen-Kägiswil, OW	27. Dez.	39
Isenschmid Walter	Schötz, LU	Schötz	6. Okt.	38
Iseppi Renato	Brusio, GR	Campascio	22. Okt.	38
König Hanspeter	Bottenwil, AG	Rheinfelden	13. Febr.	40
Kretz Josef	Schongau, LU	Aesch	21. Okt.	39
Malone Michael §	London, GB	Konolfingen, BE	13. Dez.	38
Meder Ludwig	Dättwil, AG	Chur	3. Dez.	39
Meregalli Gianni	Lugano, TI	Lugano	12. Juni	39
Mielke Olaf	Berlin, D	Zürich	18. Juni	40
*Schälin Alfred	Sachseln, OW	Sachseln-Flüeli	13. Sept.	39
*Schallberger Alois	Lungern, OW	Sarnen-Kägiswil	29. Dez.	38
Scherl Josef	Dietikon, ZH	Zürich	21. Jan.	40
Steiner Alex	Dietwil, AG	Dietwil	20. Okt.	40
Stöcklin Arthur	Reinach, BL	Rheinfelden, AG	19. Mai	40
Studer Franz	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	15. Mai	40
Trüssel Peter	Sumiswald, BE	Goßau, SG	2. April	40
*Villiger Peter	Meienberg, AG	Sarnen, OW	27. Jan.	39
Weber Roland	Tägerschen, TG	Tobel	19. Juni	39
*Windlin Anton	35 Kerns, OW	Kerns	19. Juni	39

## II. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Baume Pierre	Les Breuleux, BE	Neuchâtel	26. Juni 38
*Bennet Franz §	Hospental, UR	Sarnen, OW	16. April 39
*Britschgi Rudolf	Sarnen, OW	Kerns	1. Sept. 38
Fey Werner	Muri, AG	Muri	24. April 38
Frigerio Arno	Chiasso, TI	Chiasso	11. Sept. 38
Gisler Hans	Spiringen, UR	Langenthal, BE	5. Okt. 38
Hartmann Hans	Sursee, LU	Unterägeri, ZG	1. Mai 38
*Jung Hugo §	Niederhelfenschwil, SG	Sarnen, OW	15. April 38
Kuhn Heinz	Wohlen, AG	Buchs, SG	20. Okt. 38
Kümin Stefan	Freienbach, SZ	Freienbach	17. Sept. 38
*Küng Hugo	Hasle, LU	Alpnach, OW	8. Okt. 38
Nauer Ernst	Dottikon, AG	Rohr b. Aarau	17. Febr. 37
*Niederberger Kaspar	Wolfenschießen, NW	Sarnen, OW	13. Okt. 38
*Nufer Josef	Lungern, OW	Alpnachdorf	8. Aug. 38
*Rothenfluh Peter	Stansstad, NW	Giswil, OW	22. April 39
Saladin Lukas	Duggingen, BE	Wettingen, AG	2. Juni 38
Schürch Ruedi	Rothenburg, LU	Rothenburg	2. Febr. 39
Schwitzer Paul §	Näfels, GL	Kriens, LU	27. Jan. 39
*Stadler Rudolf	Birrwil, AG	Alpnach, OW	12. Febr. 39
Wüst Meinrad 20	Oberriet, SG	Buchs	30. März 37

## III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Britschgi Hans-Josef	Sarnen, OW	Sarnen	21. Sept. 37
Broggini Ugo	Magadino, TI	Chiasso	31. Juli 36
Bürgisser August	Rotenschwil, AG	Merenschwand	31. Aug. 37
Burki Peter	Biberist, SO	Luzern	18. Mai 38
Dettling Peter	Unteriberg, SZ	Luzern	29. Juli 37
Durrer Hans	Kerns, OW	Goldau, SZ	18. Sept. 38
Felder Adolf	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	2. Sept. 38
Finzi Marcello	Ferrara, I	Lugano, TI	2. Sept. 36
*Herzog Hugo	Beromünster, LU	Sarnen, OW	24. Juni 37
Isler Paul	Wohlen, AG	Boswil	17. Juni 37
Knüsel Rudolf	Inwil, LU	Inwil	14. März 38
Magoria Giuseppe	Locarno, TI	Locarno	23. Aug. 34
Müller Herbert	Winterthur, ZH	Luzern	20. Dez. 37
Scherer Peter	Solothurn	Solothurn	5. April 37
Valenti Mario	Cureggia, TI	Lugano	31. Dez. 36
Zemp Richard 16	Hasle, LU	Hasle	10. Jan. 38

## Realschule

B. Von Ostern 1956 bis Ostern 1957

### I. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
*von Ah Ernst	Giswil, OW	Giswil	22. Dez.	41
*Ammann Albert	Küßnacht, SZ	Giswil, OW	3. Mai	43
*Berchtold Bruno	Giswil, OW	Kerns	18. Mai	43
*Berchtold Heinz	Giswil, OW	Sarnen	23. Juni	42
*Blum Arthur	Menznau, LU	Giswil, OW	18. Febr.	43
*Britschgi Fridolin	Sarnen, OW	Kerns	26. Sept.	42
*Britschgi Leopold	Sarnen, OW	Giswil	13. Jan.	43
*Bucher Remigi	Kerns, OW	St. Niklausen	23. Sept.	41
*Burch Ernst	Sarnen, OW	Sarnen	6. Juni	43
*Burch Kurt	Sarnen, OW	Sarnen	27. Mai	43
*Businger Franz	Stans, NW	Sarnen, OW	21. Febr.	43
*Dall'Omo Kurt	Kerns, OW	Alpnach	12. Okt.	42
*Dönni Leo	Wolfenschießen, NW	Kägiswil, OW	8. Dez.	42
*Eberli Anton	Giswil, OW	St. Niklausen	5. Okt.	42
*Fanger Karl	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	26. Nov.	41
*Fürling Franz	Eggenwil, AG	Kerns, OW	6. Jan.	43
*Gasser Werner	Lungern, OW	Sachselsn	20. Febr.	43
*Grisiger Otto	Sachselsn, QW	Sachselsn	3. Nov.	42
*Huwyler Alois	Sins, AG	Sarnen, OW	30. März	42
*Huwyler Paul	Sins, AG	Sarnen, OW	22. März	43
*Imfeld Alfred	Lungern, OW	Giswil	28. Nov.	42
*Kiser Alois	Sarnen, OW	Ramersberg	13. Aug.	42
*Küchler Paul	Kerns, OW	Kägiswil	29. Sept.	42
*Küchler Wendelin	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	7. Mai	42
*Lussi Manfred	Stans, NW	Kägiswil, OW	2. Okt.	42
*Lüthold Marcel	Alpnach, OW	Alpnach	29. Juli	42
*Marti René	Großaffoltern, BE	Sarnen, OW	9. Nov.	41
*Matter Rudolf	Engelberg, OW	Sarnen	22. Jan.	43
*Omlin Cherubim	Sachselsn, OW	Sachselsn-Flüeli	1. Dez.	41
*Portmann Peter	Luzern	Sarnen, OW	26. März	43
*Rohrer Nikolaus	Sachselsn, OW	Sachselsn	18. Okt.	42
*Röthlin Hans	Kerns, OW	Kerns-St. Niklausen	31. Okt.	42
*von Rotz Hans	Kerns, OW	Kerns	18. Aug.	42
*von Rotz René	Kerns, OW	Sarnen	17. Dez.	42
*Schmid Marcel	Außerberg, VS	Sarnen, OW	26. Sept.	42
*Spichtig Max	Sachselsn, OW	Sarnen	3. Juni	43
*Stadler Kurt	Birrwil, AG	Alpnach, OW	13. Okt.	42
*Tschuppert Kurt	Großwangen, LU	Sarnen, OW	17. Aug.	42
*Zünd Walter	39 Altstätten, SG	Sarnen, OW	29. Juni	43

## I. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aschwanden Andreas	Isenthal, UR	Seelisberg	4. April 43
Bünter Arnold	Wolfenschießen, NW	Kerns, OW	31. Juli 41
*Burch Kurt	Sarnen, OW	Sarnen	25. Juni 42
Cazzaro Fabio	Rom, I	Bern	28. März 43
*Cotter Hugo	Chalais, VS	Giswil, OW	6. Juli 42
Eberli Hans	Altwis, LU	Aarau	15. April 42
Eisenegger Otto	Aadorf, TG	Bruggen, SG	18. April 43
Erne Ferdinand	Olten, SO	Olten	24. Juni 43
*Fanger Josef	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	31. März 42
Fellmann Andreas	Uffikon, LU	Uffikon	29. Juli 42
*von Flüe Nikolaus	Sachsels, OW	Sachsels-Flüeli	14. Nov. 41
Gubler Urs	Winznau, SO	Breitenbach	25. März 43
Hügli Werner	Brislach, BE	Brislach	14. Dez. 42
Hüppi Jules	Eschenbach, SG	Wil	8. April 43
Jäger Benno	Pfäfers, SG	Vättis	10. April 43
Jung Robert	Müswangen, LU	Müswangen	25. Juni 43
Krucker Jakob	Niederhelfenschwil, SG	Niederhelfenschwil	3. Febr. 41
Kuster Albert	Eschenbach, SG	Nieder-Gösgen, SO	19. März 43
Leisibach Josef	Römerswil, LU	Römerswil	22. Jan. 43
Locher Hanspeter	Oberegg, AI	Buchs, SG	12. Juni 42
Lötscher Hans	Marbach, LU	Zug	30. Sept. 42
Meier Ruedi	Luzern	Luzern	11. Nov. 41
Meyer Beat	Reiden, LU	Reiden	13. April 43
Müller Leo	Sarnen, OW	Alpnachdorf	27. März 43
Peyer Alfred	Luzern	Luzern	9. Dez. 42
Rütli Ferdinand	Affeltrangen, TG	Kradolf	8. März 42
Sattler Ernst	Müswangen, LU	Müswangen	4. Juli 41
Schmid Josef	Hünenberg, ZG	Hünenberg	7. Aug. 43
Theiler Fridolin	Hasle, LU	Wittenbach, SG	6. Juni 42
Tschann Kandid	Buchrain, LU	Cham, ZG	19. Mai 43
Vollenweider Werner	Benzenschwil, AG	Ballwil, LU	22. Juli 42
Wasescha Otmar	Savognin, GR	Savognin	25. Jan. 42
Wenger Maurice	Forst, BE	Luzern	24. Sept. 43
Werlen Peter	Münster, VS	Luzern	11. Mai 43
Wicki Erwin	Rain, LU	Rain	30. Juni 42
Wicki Hansuli	36 Entlebuch, LU	Entlebuch	10. April 42

## II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
*Abächerli Anton	Giswil, OW	Sarnen	1. März	42
*Aeschlimann Max	Langnau, BE	Alpnach, OW	19. Juni	42
*Anderhalden Hugo	Sachselsn, OW	Sarnen	12. Mai	42
*Berchtold Peter	Giswil, OW	Giswil-Großteil	29. Juni	41
*Bieri Hansruedi	Escholzmatt, LU	Escholzmatt	9. Juni	41
*Blättler Hans	Kerns, OW	Kerns	15. Jan.	42
*Blättler Niklaus	Kerns, OW	Kerns	3. Mai	42
*Britschgi Josef	Sarnen, OW	Sarnen	20. Jan.	42
*Bucher Cyrill	Kerns, OW	Kerns	12. Jan.	42
*Bucher Ernst	Kerns, OW	Kerns	11. Jan.	42
*Bucher Kurt	Hergiswil, NW	Hergiswil	4. Juli	41
*Bucher Walter	Kerns, OW	Kerns	13. Okt.	41
*Ettlin Anton	Kerns, OW	Kerns	13. Aug.	41
*Ettlin Walter	Kerns, OW	Kerns	6. Aug.	41
*Gut Josef	Stans, NW	Sarnen-Schwendi, OW	6. April	41
*Hollenwäger Otto	Sursee, LU	Thun, BE	26. Febr.	42
*Imdorf Hans	Meiringen, BE	Kerns, OW	7. Mai	42
*Küchler Werner	Kerns, OW	Sarnen	23. Okt.	39
*Matt René	Oerlikon, ZH	Sarnen, OW	25. Juli	41
*Müller Franz	Giswil, OW	Giswil	19. Dez.	41
*Noirjean Paul	Bassecourt, BE	Alpnach, OW	21. Sept.	41
*Odermatt Josef	Dallenwil, NW	Alpnach, OW	23. Aug.	41
*Omlin Nikolaus	Sachselsn, OW	Sachselsn	30. Okt.	41
*Omlin Ruedi	Sachselsn, OW	Sachselsn	14. Juni	41
*Rey René	Luzern	Sarnen, OW	16. Febr.	42
*Röthlin Anton	Kerns, OW	Kerns	21. Aug.	41
*Sommariva Bruno	Innsbruck, Tirol	Sarnen, OW	8. Juli	42
*Spichtig Urs	Sachselsn, OW	Sarnen	11. Juli	42
*Stockmann Oskar	Sarnen, OW	Sarnen	15. Nov.	41
*Ulrich Franz	Küßnacht, SZ	Hergiswil, NW	28. Jan.	41
*Vlach Bruno	Beinwil, AG	Sarnen, OW	16. Okt.	41
*von Wyl Erwin 32	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	3. Juni	42

## II. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
Aschwanden Hans	Isenthal, UR	Seelisberg	23. Febr.	42
Bertocchi Mario	Basel	Basel	20. Juni	41
Bossard Heinz	Kriens, LU	Kriens	13. März	42
Brülisauer Willi	Walzenhausen, AR	Lichtensteig, SG	20. Mai	42
Brumann Peter	Unterlunkhofen, AG	St. Urban, LU	28. Sept.	41
Chiantelassa Hans	Aosta, I	Basel	26. Nov.	42
Ebnöter Ivo	Bütschwil, SG	Baden, AG	5. Febr.	42
Feßler Peter	Altbüron, LU	Horw	9. März	42
Fischer Anton	Sursee, LU	Sursee	16. Dez.	41
Flury Guido	Deitingen, SO	Deitingen	1. Nov.	41
Genhart Urs	Sempach, LU	Hergiswil, NW	22. Sept.	42
Giger Anton	Quarten, SG	Wettingen, AG	5. Nov.	39
Helfenstein Ferdinand	Malters, LU	Müswangen	9. Juli	42
Herzig Max	Langenthal, BE	Wallisellen, ZH	22. Juli	41
Jeger Paul	Rhözüns, GR	Chur	1. Dez.	41
Kaufmann Hans	Nottwil, LU	Nottwil	8. Jan.	42
Keiser Josef	Hergiswil, NW	Hergiswil	29. Mai	42
Küng Jakob	Luzern	Luzern	25. Juni	41
Lang Fritz	Luzern	Luzern	17. April	41
Leisibach Josef	Römerswil, LU	Retschwil	7. Okt.	41
Looser Markus	Alt St. Johann, SG	Alt St. Johann	30. Aug.	42
Müller Peter	Mosnang, SG	Zug	4. April	42
Schacher Walter	Flühli, LU	Rain	25. Dez.	41
Schindler Peter	Kriens, LU	Kriens	20. Nov.	41
Schürmann Martin	Luzern	Luzern	2. Juni	42
Schwarz Kurt	Niederdorf, BL	Neuallschwil	1. Mai	42
Schwerzmann Peter	Zug	Zug	17. Okt.	41
Studhalter Otto	Kriens, LU	Kriens	19. Nov.	41
Zimmermann Paul 29	Ennetbürgen, NW	Unterhünenberg, ZG	11. Febr.	42

# Handelsschule

B. Von Ostern 1956 bis Ostern 1957

## I. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Allemann Peter	Welschenrohr, SO	Sarnen, OW	29. März 41
Bochud Albert	Posieux, FR	Bulle	1. Sept. 40
*Bösch Bruno	Ruswil, LU	Sarnen, OW	14. Nov. 40
*Britschgi Arnold	Sarnen, OW	Sarnen	28. Febr. 41
*Bucher Hans	Kerns, OW	Kerns	13. Nov. 40
*von Deschwanden Jos.	Kerns, OW	Kerns	20. März 41
*Diethelm Walter	Rapperswil, SG	Sarnen, OW	9. Nov. 40
Eberhardt Franz	Fischbach, Württemberg	Tettngang, W	23. Mai 42
Ehinger Remo	Luzern	Locarno, TI	16. Juni 42
*von Flüe Alfred	Sachsels, OW	Sachsels	20. Febr. 41
Füglister Arthur	Spreitenbach, AG	Dietikon, ZH	11. Dez. 40
Gaukel Niklaus	Basel	Basel	10. Okt. 41
*Grisiger Alfred	Sachsels, OW	Sachsels	13. Febr. 41
Hagmann Franz	Mosnang, SG	Kirchberg	6. Juli 41
Helfenstein Emil	Malters, LU	Müswangen	27. März 41
Hubschmid Josef	Niederwil, AG	Nesselnbach	5. März 41
Jäger Josef	Pfäfers, SG	Vättis	23. Sept. 41
Jeker Bernhard	Büsserach, SO	Büsserach	21. März 41
Jenny Hanspeter	Luzern	Luzern	20. Dez. 40
*Joller Hans	Dallenwil, NW	Retschwil, LU	14. Mai 41
Karrer Hans	Zuzwil, SG	Zuzwil	5. Dez. 40
Knüsel Kandid	Inwil, LU	Inwil	1. Mai 41
Knüsel Richard	Risch, ZG	Rotkreuz	20. Okt. 40
Koller Josef Anton	Meierskappel, LU	Meierskappel	8. Febr. 41
Kronenberger Karl-Peter	Luzern	Luzern	20. März 41
*Limacher Hansruedi	Doppleschwand, LU	Giswil, OW	22. Nov. 40
*Lüthold Josef	Alpnach, OW	Alpnach	23. Juni 41
Maeder Bernhard	Zürich	Zürich	31. Aug. 40
Müller Peter	Boswil, AG	Wängi, TG	6. Juli 41
Neuhaus Hanspeter	Deitingen, SO	Deitingen	8. Nov. 40
Notter Herbert	Boswil, AG	Wohlen	21. Mai 41
*Omlin Josef	Sachsels, OW	Sachsels	8. März 40
*Omlin Karl	Sachsels, OW	Sachsels	30. Nov. 39
*Rohrer Niklaus	Sachsels, OW	Sachsels-Flüeli	15. Dez. 40
Rötheli Romano	Hägendorf, SO	Hägendorf	4. Febr. 40
Rotter Alex	Luzern	Luzern	18. Aug. 41
*Spiller Marcel	Kerns, OW	Alpnachstad	7. Juni 41
*Troxler Hermann	Horw, LU	Horw	17. März 41
*Vogt Paul	Remigen, AG	Kerns, OW	13. Nov. 40
*Wallimann Meinrad	Alpnach, OW	Alpnachstad	26. Mai 41
Zeier Jost	Luzern	Luzern	14. Jan. 40

## II. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
Arioli Marius	Gurtellen, UR	Gurtellen	15. Okt.	40
Bernasconi Dario	Novazzano, TI	Lugano	25. Okt.	40
*Bucher Hans	Kerns, OW	Kerns	5. Jan.	40
*Burch Otto	Sarnen, OW	Sarnen-Wilen	17. April	40
*Businger Josef	Stans, NW	Sarnen, OW	12. Okt.	39
*v. Deschwanden Arnold	Kerns, OW	Kerns	20. Febr.	40
Engelberger Eduard	Stansstad, NW	Stans	26. Jan.	40
Erni Gottfried	Werthenstein, LU	Hergiswil, NW	19. Sept.	40
Estermann Beda	Hildisrieden, LU	Rothenburg	29. Febr.	40
*Ettlin Josef	Kerns, OW	Kerns	29. Febr.	40
Giger Peter	Sins, AG	Waltenschwil	19. Sept.	38
Ginella Claude	Stabio, TI	Lausanne	18. Nov.	39
Gössi Franz	Küßnacht, SZ	Frenkendorf, BL	24. Dez.	40
*Heuberger Hugo	Jonschwil, SG	Sarnen-Kägiswil, OW	27. Dez.	39
Iseppi Renato	Brusio, GR	Campascio	22. Okt.	38
Meregalli Gianni	Lugano, TI	Lugano	12. Juni	39
Mielke Olaf	Berlin, D	Zürich	18. Juni	40
Steiner Alex	Dietwil, AG	Dietwil	20. Okt.	40
Stöcklin Arthur	19 Reinach, BL	Rheinfelden, AG	19. Mai	40

## III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
Baume Pierre	Les Breuleux, BE	Neuchâtel	26. Juni	38
*Britschgi Rudolf	Sarnen, OW	Kerns	1. Sept.	38
Fey Werner	Muri, AG	Muri	24. April	38
Frigerio Arno	Chiasso, TI	Chiasso	11. Sept.	38
Gisler Hans	Spiringen, UR	Langenthal, BE	5. Okt.	38
Hartmann Hans	Sursee, LU	Unterägeri, ZG	1. Mai	38
Kuhn Heinz	Wohlen, AG	Buchs, SG	20. Okt.	38
Kümin Stephan	Freienbach, SZ	Freienbach	17. Sept.	38
*Küng Hugo	Hasle, LU	Alpnach, OW	8. Okt.	38
Nauer Ernst	Dottikon, AG	Rohr b. Aarau	17. Febr.	37
*Niederberger Kaspar	Wolfenschießen, NW	Sarnen, OW	13. Okt.	33
*Rothenfluh Peter	Stansstad, NW	Giswil, OW	22. April	39
Saladin Lukas	Duggingen, BE	Wettingen, AG	2. Juni	38
Schürch Ruedi	Rothenburg, LU	Rothenburg	2. Febr.	39
*Stadler Rudolf	Birrwil, AG	Alpnach, OW	12. Febr.	39
Wüst Meinrad	16 Oberriet, SG	Buchs	30. März	37

## Gymnasium

Von Ende September 1955 bis Mitte Juli 1956

### I. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
*von Ah Hansruedi	Sarnen, OW	Sarnen	22. Jan.	43
von Atzigen Bruno §	Alpnach, OW	Alpnach	19. Febr.	43
*Aufdermauer Albert	Kerns, OW	Kerns	25. Nov.	42
*Bohren Josef	Grindelwald, BE	Sachseln, OW	6. Mai	43
*Bösch Andreas	Ruswil, LU	Sarnen, OW	30. Aug.	42
*Cotter Hugo §	Chalais, VS	Giswil, OW	6. Juni	42
Eberli Hans §	Altwis, LU	Aarau	15. April	42
*Fanger Josef §	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	31. März	42
Färber Eberhard §	Saarlouis-Fraulautern	Saarlouis	12. Juli	43
*Feistle Max	Kerns, OW	Sarnen	24. Febr.	43
Feßler Franz	Altbüron, LU	Hämikon	19. Febr.	43
Gisler Otmar	Spiringen, UR	Langenthal, BE	30. Jan.	40
Gremaud Guy §	Echarlens, FR	Riaz	10. Okt.	39
Hofmann Hanspeter	Zürich	Baden, AG	16. Mai	43
Hubmann Willibald	Bichelsee, TG	Bichelsee	19. Aug.	42
Iten Josef	Unterägeri, ZG	Neuheim	9. Aug.	43
Kaufmann Klaus	Etzikon, SO	Trasadingen, SH	25. April	42
*Krummenacher Peter	Escholzmatt, LU	Giswil, OW	29. Juni	43
Leiß Ulfried §	Bozen, I	Bozen-Gries	14. Dez.	43
Meli Bruno	Mels, SG	Spiegel bei Bern	10. Juli	42
*Ming Hans	Lungern, OW	Sarnen-Wilen	16. März	43
*Mischler Walter	Schwarzenburg, BE	Sarnen, OW	22. Nov.	43
Ohnsorg Franz	Steinhausen, ZG	Steinhausen	6. Aug.	42
Petersen Jens	Hamburg, D	Hamburg-Wandsbek	25. Juni	42
Populin Benjamin	Moudon, VD	Bern	4. Okt.	40
*Riebli Josef	Sarnen, OW	Sarnen	8. Sept.	42
Rütti Ferdinand §	Affeltrangen, TG	Kradolf	8. März	42
*Scheuber Niklaus	Wolfenschießen, NW	Kerns, OW	17. Jan.	43
Schick Kristian	Bozen, I	Bozen-Gries	31. Dez.	43
Schlageter Max §	Basel	Basel	28. Nov.	43
*Sigrist Beda §	Sarnen, OW	Giswil	6. Febr.	43
*Sigrist Josef	Sarnen, OW	Giswil	11. Dez.	42
Stoffel Thomas §	Arbon, TG	Goldbach-Küsnacht, ZH	6. Mai	44
*Studer Eduard	Langnau, LU	Sachseln, OW	6. Juli	42
Waibel Max	Basel	Luzern	9. April	43
*Wallimann Josef 36	Alpnach, OW	Alpnach	14. Nov.	42

## II. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Ammann Otto	Küßnacht, SZ	Giswil-Großteil, OW	1. Febr. 42
Artho Norbert	St. Gallenkappel, SG	Walde	22. Nov. 41
*Berwert Peter	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	10. April 42
*Bucher Hanscaspar	Hohenrain, LU	Sarnen, OW	28. Febr. 42
Codiroli Giovanni	S. Antonio, TI	Giubiasco	5. Juli 38
*Durrer Josef	Kerns, OW	Giswil	17. Juli 40
*Eberli Erwin	Giswil, OW	Giswil	19. Jan. 41
Estermann Karl	Hildisrieden, LU	Hildisrieden	25. Jan. 41
Fellmann Klaus	Dagmersellen, LU	Dagmersellen	19. Sept. 41
*Furrer Walter	Lungern, OW	Sarnen-Kägiswil	13. Febr. 42
*Gerster Andreas	Zeihen, AG	Luzern	8. Mai 39
*Huser Franz	Buochs, NW	Sarnen, OW	15. Jan. 42
Hüsler Pius	Nottwil, LU	Nottwil	19. Jan. 42
Jaeggi Willi	Recherswil, SO	Halten	14. Juni 41
Janser Dieter §	Thun, BE	Thun	8. Jan. 42
Karli Franz	Zuchwil, SO	Zuchwil	27. Dez. 41
Muff Hans	Sursee, LU	Sursee	3. Dez. 41
Müller Peter	Auw, AG	Rapperswil, SG	1. Febr. 42
Murer Urs	Nuglar, SO	Liestal, BL	20. Febr. 42
*Odermatt Hans-Jörg	Dallenwil, NW	Sarnen, OW	26. Nov. 41
Schleiffner Peter	Luzern	Feldmeilen, ZH	15. Nov. 40
Schmidlin Hansruedi	Ruswil, LU	Ruswil	29. Nov. 41
*Schrackmann Otto	Giswil, OW	Giswil	26. April 41
Schumacher Dieter	Köln, D	Junkersdorf	5. Aug. 42
*Sigrist Franz	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	21. Dez. 40
Soland Franz	Rohr, SO	Rohr bei Olten	29. Okt. 40
Stadelmann Pius	Malters, LU	Frauenfeld, TG	11. Jan. 41
Strebel Urs	Muri, AG	Muri	25. Jan. 42
*Stockmann Marquard	Sarnen, OW	Sarnen	21. Dez. 41
Ulrich Peter	Olten, SO	Olten	15. Mai 41
Wiederkehr Jost	Dietikon, ZH	Neßlau, SG	6. Sept. 41
*Zumstein Walter 32	Lungern, OW	Lungern-Bürglen	27. April 41

### III. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
Abel Gerhard	Bozen, I	Bozen	31. Dez.	41
*Bucher Josef	Kerns, OW	Kerns	6. Sept.	40
*Burch Andreas	Sarnen, OW	Sarnen	24. April	41
Burch Josef	Sarnen, OW	Sarnen-Oberwilen	23. April	41
*Durrer Alois	Kerns, OW	Kerns	4. April	41
Fuchs Franz §	Schwarzenberg, LU	Bätterkinden, BE	6. Febr.	40
Gähwiler Beat	Rickenbach, TG	Zug	10. Febr.	40
*Gisler Paul	Sisikon, UR	Sarnen-Kägiswil, OW	2. Juni	40
Hasenböhler Robert	Therwil, BL	Liestal	9. Nov.	41
*Hug Klaus	Walenstadt, SG	Altstätten	16. Juli	40
Keßler Wolfgang	Schaffhausen	Wil, SG	11. April	40
*Küchler Klaus	Alpnach, OW	Sarnen	3. März	41
Lienert Franz	Einsiedeln, SZ	Luzern	4. Sept.	41
Lustenberger Bernhard	Entlebuch, LU	Großwangen	26. Juli	40
Nigg Josef	Gersau, SZ	Gersau	18. April	40
Riedi Luregn Giusep §	Obersaxen, GR	Morissen	5. März	40
Schürmann Robert	Rothenburg, LU	Root	14. Jan.	40
Sigrist Rudolf	Eschenbach, LU	Hochdorf	28. Aug.	41
Steiner Jakob	Dagmersellen, LU	Dagmersellen	25. Okt.	40
Ternigg Wolfgang	Voitsberg/Graz, A	Münsingen, BE	26. Aug.	40
*Vaucher Jacques 21	Genf	Genf	12. Dez.	39

#### IV. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Abt Bruno	Rottenschwil, AG	Rottenschwil	2. Dez. 39
*von Ah Carlo	Giswil, OW	Giswil	1. Juni 40
Borner Max	Rickenbach, SO	Olten	21. Juni 39
Bühler Anton	Menznau, LU	Luzern	17. Sept. 40
Burch Hans	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	22. April 38
Ebner Anton	Grüningen, ZH	Hurden, SZ	28. Jan. 39
Fäh Pirmin	Kaltbrunn, SG	Walde	10. Nov. 39
Gall Florin	Flums, SG	Flums	18. Aug. 39
Gsell Herbert	Zürich	Hochdorf, LU	26. März 40
*Halter Hans	Lungern, OW	Giswil	2. Nov. 39
Karli Klaus	Zuchwil, SO	Zuchwil	28. Febr. 40
Keusch Jakob	Boswil, AG	Villmergen	29. Okt. 39
Krüsi Eugen	Henau, SG	Niederuzwil	8. Juli 39
Lang Hermann	Retschwil, LU	Retschwil	28. März 37
Lustenberger Alois	Luthern, LU	Hofstatt	8. Sept. 40
Peduzzi Vergil	S. Vittore, GR	Basel	11. April 39
Probst Hans	Lommiswil, SO	Solothurn	4. Juli 40
*Saladin Peter	Grellingen, BE	Sarnen, OW	30. Mai 40
Stocker Hansruedi	Obermumpf, AG	Obermumpf	11. Aug. 39
Wettstein Paul	Remetschwil, AG	Remetschwil	15. März 40
*Wirz Gerhard	Sarnen, OW	Sarnen	16. April 40
*Zahnd Alfons	22 St. Ursen, FR	Hergiswil, NW	21. Mai 30

#### V. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aepli Bruno	Arbon, TG	Arbon	23. Febr. 39
Born Engelbert	Grellingen, BE	Grellingen	4. Febr. 37
Cotti Flavio	Prato-Sornico, TI	Locarno	18. Okt. 39
Fleischli Alfred	Hohenrain, LU	Wil, SG	27. Mai 38
*Gasser Wilhelm	Lungern, OW	Lungern	13. Juli 38
Hüsler Jakob	Nottwil, LU	Nottwil	8. Okt. 37
Körner Guido	Menzingen, ZG	Zug	30. April 37
Kronenberg Anton	Dagmersellen, LU	Luzern	3. Nov. 37
Kuster Kaspar	Eschenbach, SG	Ermenswil	24. Nov. 36
Liner Stephan	Andwil, SG	Altstätten	31. Jan. 38
Mariotta Alfredo	Muralto, TI	Locarno	12. Nov. 39
Rebsamen Josef	Hochdorf, LU	Hochdorf	16. März 36
Schaps Peter §	Berlin, D	Schwyz	8. Juni 37
Schriber Heinz §	Schübelbach, SZ	Goldau	8. Aug. 38
*Wirz Klaus	15 Sarnen, OW	Sarnen	27. März 39

## VI. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Aebischer Josef §	Heitenried, FR	Tafers	14. Febr. 34
Arnet Josef	Gettnau, LU	Gettnau	15. Okt. 36
Arnold Franz	Kulmerau, LU	Kulmerau	21. Juli 37
Baillou Clemens §	Salzburg, A	Einsiedeln, SZ	27. Sept. 36
*Bühler Albrecht	Bannwil, BE	Utzenstorf	22. Okt. 36
Fellmann Elmar	Dagmersellen, LU	Dagmersellen	20. Mai 38
Fischer Jürg	Willisau-Stadt, LU	Luzern	31. Juli 38
Frey Josef	Schötz, LU	Schötz	14. Nov. 36
Friedli Richard	Welschenrohr, SO	Welschenrohr	20. Dez. 37
Garovi Werner	Alpnach, OW	Sachseln	31. März 38
Haenni Dominik	Reichenbach, BE	Genf	19. Okt. 37
Infanger Kurt	Isenthal, UR	Linthal, GL	20. Juni 37
Kasper Hartwig	Primstal, Saarland	Primstal	9. Sept. 36
Kaufmann Hans	Luzern	Luzern	21. Febr. 38
*Küchler Simon	Alpnach, OW	Sarnen	16. Juli 37
Modoux Bernard	Promasens, FR	Freiburg	28. März 37
Schumacher Günther	Köln, D	Junkersdorf-Köln	18. Dez. 36
Schumacher Wilhelm	Hasle, LU	Hasle	17. Mai 36
Stöckli Ivo	Aristau, AG	Mellingen	4. Nov. 37
Thalmann Eduard	Escholzmatt, LU	Escholzmatt	11. Mai 38
Unternährer Kurt	Escholzmatt, LU	Escholzmatt	3. Dez. 34
von Wyl Eduard 22	Sarnen, OW	Sarnen-Kägiswil	20. April 37

## Lyzeum

Von Ende September 1955 bis Mitte Juli 1956

### I. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
Amrein Roman	Willisauland, LU	Willisau	4. Jan.	37
*Anderhalden Franz	Sachseln, OW	Sarnen-Schwendi	18. März	36
Baumann Markus	Basel	Basel	14. Okt.	36
Bernasconi Geraldo	Lugano, TI	Liebefeld, BE	13. Sept.	37
*Blunshi Guido	Ober-Rohrdorf, AG	Staretshwil	4. Juni	34
Bondanini Mario	Verucchio, I	Lausanne	5. Juli	37
*Brunner Theo	Buttisholz, LU	Buttisholz	17. Juli	34
*Bucher Clemens	Gunzwil, LU	Gunzwil	22. Nov.	35
Charmillot Bernard	Vicques, BE	Vicques	18. Febr.	36
Estermann Alois	Hildisrieden, LU	Hildisrieden	29. Dez.	35
Jenzer Alois	Melchnau, BE	Arlesheim, BL	16. Juli	35
Joho Paul	Bettwil, AG	Boswil	24. März	37
Löpfe Edmund	Gaiserwald, SG	Zurzach, AG	21. Juli	37
Maeder Charles	Baden, AG	Wolhusen, LU	12. Dez.	36
Mathier Marcel	Salgesch, VS	Salgesch	25. Nov.	36
Meier Fritz	Würenlingen, AG	Würenlingen	12. Okt.	36
Menth Peter	Solothurn	Welschenrohr	3. Juli	36
Obrist Walter	Sulz, b. Laufenb., AG	Oberhofen	14. Aug.	37
Pan Christoph	Bozen, I	Bozen	28. Jan.	38
Röllin Walter	Neuheim, ZG	Uznach, SG	29. Mai	36
Romer Rolf	Benken, SG	Niederurnen, GL	24. Okt.	37
*Roth Hans	Niederbipp, BE	Alpnachstad, OW	2. Mai	37
Schaller Anton	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	24. Jan.	35
Schnider Rudolf	Flühli, LU	Flühli	22. April	34
Sieber Hans	Widnau, SG	Goßau	7. April	37
Walser Hermann	Schaan, FL	Schaan	20. Dez.	38
Wandeler Hugo	Menznau, LU	Zürich	18. Sept.	37
Wiedenhöfer Günter 28	Saarbrücken, Saarland	Fechingen	7. Mai	37

## II. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Ackermann Hermann	Mels, SG	Mels	29. Dez. 35
Affolter Jean-Marie	Grenchen, SO	Lajoux, BE	6. Dez. 35
Bächtiger Marcel	Mosnang, SG	Goßau	24. April 36
Cibolini Renato	Crana, TI	Bern	17. Mai 35
Eberle Armin	Flums, SG	Gams	4. Juni 36
Favre Jean	St. Barthélemy, VD	Bioley-Orjulaz	18. April 35
Fellmann Felix	Basel	Basel	5. April 36
*Fellmann Josef	Uffikon, LU	Uffikon	29. Nov. 33
*Gähwiler Karl	Oberuzwil, SG	Zürich	31. Dez. 23
Gall Peter	Flums, SG	Flums	9. Sept. 35
Heggli Isidor	Müswangen, LU	Spreitenbach, AG	2. Aug. 34
*Hegglin Rolf	Menzingen, ZG	Zug	3. Jan. 35
Hüsler Alfred	Egerkingen, SO	Trimbach	23. Juni 28
Knüsel Peter	Unterägeri, ZG	Malters, LU	8. Mai 33
Küng Kurt	Büron, LU	Büron	13. Juli 34
Kunz Alex	Hergiswil, LU	Sissach, BL	21. Okt. 35
Lang Jakob	Udligenswil, LU	Udligenswil	24. Febr. 32
*Leimgruber Roland	Basel	Basel	29. Aug. 35
Mattei Silvano	Osogna, TI	Osogna	3. Aug. 36
*Mercier Michel	Le Cerneux, NE	Le Locle	3. Aug. 34
Müller Bruno	Mettau, AG	Wittnau	18. Juni 35
Ramseyer Albert	Biglen, BE	Hergiswil, NW	23. März 35
Roos Walter	Romoos, LU	Wolhusen	15. Nov. 35
*Spichtig Ernst	Sachseln, OW	Sachseln	13. Nov. 34
*Stockmann Emmanuel	Sarnen, OW	Sarnen	21. Jan. 36
Stuber Alfred	Risch, ZG	Inwil, LU	29. Jan. 36
*Walther Armin 27	Willisau-Stadt, LU	Luzern	5. Okt. 34

# Lehrgegenstände

## I. Obligate Fächer

### Realschule

*Realschule*, von Ostern 1955 bis Ostern 1956

#### I. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.  
Lehrbuch: Wilhelm Leblanc, «Glaubenslicht»: Vom rechten Glauben, Allgemeine Sittenlehre. P. Otmar.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Wort- und Rechtschreiblehre; die Lehre vom einfachen Satz nach Sommer.
  - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer Stücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
  - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. P. Paul und P. Adolf.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Grammatik nach Otto Müller, «Parlons français», Lektionen 1 bis 20. Aussprache und Rechtschreibung, Substantiv, Adjektiv, besitzanzeigendes Pronomen, Präsens der Verben auf -er und -ir. Einige unregelmäßige Verben. Zahlwörter von 1 bis 20. Teilungsartikel, Fragebildung.
  - b) Lese- und Sprechübungen, Übersetzungen, Diktate, zahlreiche Schularbeiten. H. H. Egger.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.  
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Dreisatz; Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich. P. Odo.
5. *Geometrie*, wöchentlich 2 Stunden.  
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, die Linien im Kreise und die Kreisteile, die Sehnen und Winkel im Kreise nach K. Ebnetter, I. Heft. P. Otmar.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.  
 Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft nach Eugen Halter: «Vom Strom der Zeiten» (I. Teil).  
 P. Leo und † Hr. Dr. Gander.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.  
 Osteuropa, Südeuropa und das Atlantische Europa nach Hotz-Vosseler.  
 P. Bonifaz und † Hr. Dr. Gander.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten nach Meierhofer.
  - b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers nach Meierhofer.  
 P. Pius.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.  
 Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.
  - b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift. Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von. Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Unterrichtsstoff gemäß «Eidgenössischer Turnschule» II. und III. Stufe. Speziell die Disziplinen der Schulprüfung.
  - b) Spiele: Handball, Völkerball, Ball über die Schnur, Jägerballformen, «Rollmops». Hr. Dr. Leuchtmann.
12. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

### I. Realklasse B

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.  
 Lehrbuch: Wilhelm Leblanc, «Glaubenslicht»: Vom rechten Glauben, Allgemeine Sittenlehre. P. Otmar.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Wort- und Rechtschreiblehre; die Lehre vom einfachen Satz nach Sommer.

- b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) Grammatik nach O. Müller, «Parlons français», Lektionen 1 bis 20: Aussprache und Rechtschreibung, Substantiv, Adjektiv, besitzanzeigendes Adjektiv, Teilungsartikel, Zahlwörter, Präsens der Verben auf -er und -ir, Fragebildung.
- b) Lese- und Konversationsübungen, Diktate und Übersetzungen. P. Bonifaz und H. H. Egger.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.  
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Dreisatz; Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich. P. Odo.
5. *Geometrie*, wöchentlich 2 Stunden.  
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, die Linien im Kreise und die Kreisteile, die Sehnen und Winkel im Kreise nach K. Ebnetter, I. Heft. P. Otmar.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.  
Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft nach Eugen Halter «Vom Strom der Zeiten» (I. Teil). P. Leo und † Hr. Dr. Gander.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.  
Osteuropa, Südeuropa und das Atlantische Europa nach Hotz-Vosseler. P. Bonifaz und † Hr. Dr. Gander.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten nach Meierhofer.
- b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers nach Meierhofer. P. Pius.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.  
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.

- b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift. Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von. Rotz.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Freiübungen, Bodenturnen, Leichtathletik und Geräteturnen gemäß «Eidgenössische Turnschule» II. und III. Stufe.  
b) Korbball, Handball, Völkerball, Faustball und Fußball. Hr. Dr. Huber.

12. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

## II. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

- Lehrbuch: Wilhelm Leblanc, Glaubenslicht: Vom Reiche Gottes in uns. —  
C. Meyerhans: Kleine Liturgik. P. Rupert.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Wiederholung der Wort- und Rechtschreiblehre, die Satzlehre nach Sommer.  
b) Lesung ausgewählter Lesestücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer-schulen» von Dr. P. Veit Gadiant. — Gotthelf: Hansjoggeli, der Erbvetter. — Deklamationen.  
c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen und Aufsätze.

P. Simon.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- Lehrbuch: Otto Müller «Parlons français». Leçons 20—50. Les pronoms personnels atones, les pronoms possessifs, les adjectifs et pronoms indéfinis, les nombres cardinaux, l'actif des verbes en -er, -ir et -re, les verbes réfléchis, quelques verbes irréguliers. — Dictées et traductions en classe.

P. Ludwig.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

- Zweite Potenz, zweite Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz- und Vielsatz-, Prozent- und Zinsrechnungen, Proportionen, Teilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen, fremdes Geld nach Weiß und Schälchlin.  
P. Maurus und P. Bonifaz.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Geometrie* für Sekundar- und Realschulen von K. Ebnetter, I. und II. Heft.

- b) *Algebra*: Einfachste Grundbegriffe für das Auflösen geometrischer Formeln nach allen Größen. P. Gerold.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.  
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele in der einfachen Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe. P. Odo.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.  
a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.  
b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution nach Halter. P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.  
Deutschland, Afrika und Asien nach Hotz-Vosseler. Zeichnungen. P. Leodegar und † Hr. Dr. Gander.
9. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.  
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli. P. Pius.
10. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.  
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.
11. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.  
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hr. Andermatt.
12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.  
a) *Freihand-Zeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Parallelperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.  
b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektiven. Hr. von Rotz.
13. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.  
a) Unterrichtsstoff gemäß «Eidgenössischer Turnschule» II. und III. Stufe. Speziell: VU-Disziplinen, Freiübungen, Barren-, Reck- und Ringübungen.  
b) Spiele: Korbball, Handball, Faustball, Jägerballformen. Hr. Dr. Leuchtmann.
14. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

## II. Realklasse B

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.  
Vom Reiche Gottes in uns, die Lehre von den Sakramenten und über die letzten Dinge nach dem Lehrbuch: Glaubenslicht von Wilhelm Leblanc S. J. Lebenskunde mit Diktat von Merksätzen. P. Burkard.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Wiederholung der Wort- und Rechtschreiblehre, die Satzlehre nach Sommer.
  - b) Lesung ausgewählter Lesestücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer Schulen» von Dr. P. Veit Gadiant. — Deklamationen.
  - c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Briefe, Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen. P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) *Grammatik* nach O. Müller, «Parlons français», Lektionen 21 bis 50. — *Verben* der vier Konjugationen; rückbezügliche Verben. — *Zeiten*: Imparfait, futur, passé composé, plusqueparfait. — *Partizip* und Partizipregeln. — Unbetonte persönliche Fürwörter. — Zahlwörter.
  - b) Lese- und Sprechübungen. — Übersetzungen, Diktate, zahlreiche schriftliche Schularbeiten. H. H. Egger.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.  
Zweite Potenz, zweite Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz- und Vielsatz-, Prozent- und Zinsrechnungen, Proportionen, Teilungs-, Durchschnitts-, Mischungsrechnungen, fremdes Geld nach Weiß und Schälchlin. P. Maurus und P. Bonifaz.
5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) *Geometrie* für Sekundar- und Realschulen von K. Ebnetter, I. und II. Heft.
  - b) *Algebra*: Einfachste Grundbegriffe für das Auflösen geometrischer Formeln nach allen Größen. P. Gerold.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.  
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele in der einfachen Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe. P. Odo.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
  - b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution nach Halter. P. Adolf.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.  
Deutschland, Afrika und Asien nach Hotz-Vosseler. Zeichnungen.  
P. Leodegar und † Hr. Dr. Gander.
9. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.  
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli.  
P. Pius.
10. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.  
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.
11. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.  
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hr. Andermatt.
12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) *Freihand-Zeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Parallelperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.
  - b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektive.  
Hr. von Rotz.
13. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Unterrichtsstoff gemäß «Eidgenössische Turnschule» II. und III. Stufe. Speziell: VU-Disziplinen, Freiübungen, Barren-, Reck- und Ringübungen.
  - b) Spiele: Korbball, Handball, Faustball, Jägerballformen.  
Hr. Dr. Leuchtmann.
14. *Gesang*, siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

## Handelsschule

*Handelsschule*, von Ostern 1955 bis Ostern 1956

### I. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) *Glaubenslehre*: Von der Religion und vom Glauben im allgemeinen, vom Glauben an Jesus Christus, von der sozialen Frage nach Roggers Lehrbuch der katholischen Religion §§ 1—8; 24—28; 58.
  - b) *Kirchengeschichte*: 1. bis 8. Jahrhundert: Die Kirche im griechisch-römischen Kulturkreis nach dem Lehrbuch von Dr. J. B. Villiger.
  - c) *Liturgie*: Heilige Handlungen, Zeiten und Orte.
  - d) *Bibellesung*: Die Apostelgeschichte. P. Bonaventura, Rektor.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) *Sprach- und Stillehre* nach Villiger: «Schreibe richtig — schreibe gut», Seite 1 bis 102.
  - b) Schul- und Hausaufsätze.
  - c) Lesebuch: «Jugend und Leben», I. Band. P. Rupert.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
- a) Abschluß und Wiederholung der *Grammatik* nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 50 bis 81.
  - b) Lektüre, Sprechübungen, Übersetzungen.
  - c) Häufige Schularbeiten. H. H. Egger und Hr. Dr. Huber.
4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.
- Nach dem Lehrbuch von Brandenberger-Regazzoni: *Parliamo italiano. Corso elementare di lingua italiana*, Lektionen 1—15. P. Dominikus.
5. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.
1. bis 17. Lektion nach dem Lehrbuch «Plain English» von Kirchhoff-Schnöckelborg. P. Hugo.
6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Hauptformen des Warenhandels, kurze Wechsel- und Checklehre, Verkehrslehre. Lehrmittel: Diktat und Rutishauser: Verkehrslehre. Geschäftskorrespondenz: Einführung, Formulare und Briefe aus dem Zahlungsverkehr, Briefe aus dem Warenverkehr. P. Burkard.
7. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
- Einführung in die doppelte Buchhaltung, Übungen nach amerikanischer, italienischer und Durchschreibemethode. Lehrmittel: Dr. C. Stucki, Einführung in das Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung. P. Burkard.
8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 3 Stunden.
- Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Kursumrechnungen, Prozentrechnungen, Einführung in die Kalkulation, Einstandspreis und Verkaufspreis, Bankrechnen: Zinsrechnung, Diskontrechnung, Terminrechnung, Effektenrechnung nach Dr. O. Meister: Kaufmännisches Rechnen. P. Notker.

9. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.  
*Algebra*: Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Ziffergleichungen mit ganzen Zahlen und Brüchen, Buchstabengleichungen, angewandte Textgleichungen und graphische Darstellungen nach K. Ebner: Elementare Algebra. P. Notker.
10. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.  
 Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. — Besprechung der einschlägigen eidgenössischen Abstimmungen. P. Adolf.
11. *Geographie*, wöchentlich 1 Stunde.  
 Wiederholung der fünf Erdteile: Lage, Gliederung, Klima, Wirtschaft, Staaten, Bevölkerung. Kurze Einführung in die allgemeine Geographie. Nach Hotz-Vosseler «Leitfaden für den Geographie-Unterricht». Hr. Dr. Huber und † Hr. Dr. Gander.
12. *Physik*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.  
 Mechanik nach Hertli. P. Pius.
13. *Chemie*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.  
 Die Grundbegriffe der anorganischen Chemie und der organischen Stoffe nach Spieß. P. Pius.
14. *Zeichnen*, wöchentlich 1½ Stunden.  
*Technisch-Zeichnen*: Weiterentwicklung der Aufgaben der zweiten Realklasse, Schräggestellte Risse. Isometrie und Kavalierverspektive. Schriften. Hr. von Rotz.
15. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.  
 Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem nach F. Schrag: Vollständiger methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. — Abschriftübungen und das Zentrieren. — Zwischen den zwei wöchentlichen halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. Hr. Andermatt.
16. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.  
 Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Reber. Repetition nach «Übungsbuch» von R. Schwarz und S. Alge. P. Simon.
17. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Feifächer V.

## II. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) *Glaubenslehre* nach dem «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger. Die Abschnitte 29 bis 41 und 42 bis 56.
  - b) *Kirchengeschichte* nach Dr. J. B. Villiger: Die Kirche als Erzieherin und Führerin des Abendlandes, 8. bis 13. Jahrhundert.
  - c) *Bibellesung*: Evangelium des hl. Matthäus.
  - d) Erklärung der Sonntagsmessen. P. Simon.
  
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) *Aufsatzlehre* und *Stilübungen* nach Villiger: «Schreibe richtig — schreibe gut», S. 102 ff.
  - b) Einführung in die *Redekunst*; Vortrags- und Diskussionsübungen; Pflege der guten Aussprache.
  - c) *Lektüre* aus dem Lesebuch «Jugend und Leben», 2. Band; F. Schiller: Das Lied von der Glocke; G. Keller: Das Fähnlein der sieben Aufrechten und Kleider machen Leute; C. F. Meyer: Der Schuß von der Kanzel; H. Federer: Das letzte Stündlein des Papstes. Hr. Dr. Huber.
  
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) *Grammaire*: Max Staenz: «Cours moderne de français». Les espèces de mots (p. 1—58). Le verbe: son emploi, sa fonction (p. 59—132).
  - b) *Correspondance commerciale*: Généralités. Amgwerd: 1—26.
  - c) *Travaux écrits*: dictées, thèmes, vocabulaire.
  - d) *Lecture, Récitation*: Amgwerd: «Diction» (1—24). — Préparation du récital Jean Ber.
  - e) *Littérature*: (élèves de langue française). Moyen âge, d'après Calvet: Littérature et Morceaux choisis. P. Michael.
  
4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) *Grammatik*: Fortsetzung nach dem Lehrbuch von Mario Alani, 39—108. Modi di dire con esercizi adatti (Hunziker).
  - b) *Lektüre*: Edmondo de Amicis: Cuore. P. Dominikus.
  
5. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) *Grammatik*: Lektionen 17 bis 25 aus Band I und 1 bis 8 aus Band II des Lehrbuches «Plain English» von Dr. Kirchhoff und Dr. Schnöckelborg, Schöningh, Paderborn.
  - b) Intonation and Rhythm Drills. Translations, Pronuntiation, Conversations, Songs, Dictations, English by radio lessons.
  - c) *Lektüre*: Sunny and Funny, Velhagen und Klasing, Berlin. P. Johannes.

6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.  
Wirtschaftliche und rechtliche Grundbegriffe. Einführung ins Schweizerische Privatrecht. Personen im Handel, die Unternehmung. — Lehrmittel: Fischer, Handelskunde, ZGB und OR. — Übungen in Handelskorrespondenz über den Warenverkehr nach Rutishauser. P. Robert.
7. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.  
Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung: Kontenrahmen und Kontenplan. Immobilien und Hypothekarwesen, die mehrstufige Erfolgsrechnung, Finanzierungsvorgänge. Einführung in die Durchschreibebuchhaltung nach Ruf. Lehrmittel: Roth, Schwierigere Buchhaltungsfälle; Stucki, Einführung in das Rechnungswesen. P. Robert.
8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.  
Wechselrechnung, Effektenrechnung, Devisenrechnung, Konto-Korrent-Rechnung nach Dr. O. Meister und Diktat. P. Notker.
9. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.  
*Algebra*: Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen, Logarithmenrechnungen nach dem mathem. Unterrichtswerk der schweiz. Mathematiklehrer: II. Teil, die Abschnitte X und XI. P. Gerold.
10. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.  
Wiederholung und Überblick der Weltgeschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart; das neunzehnte Jahrhundert; Liberalismus, Nationalismus, Imperialismus, vom ersten zum zweiten Weltkrieg; die Vereinigten Nationen. Hr. Dr. Huber.
11. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.  
Wirtschaftsgeographie der Schweiz: natürliche Voraussetzungen der schweizerischen Wirtschaft; der wirtschaftende Mensch, die Bevölkerung; Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Fremdenverkehr, statistische Arbeiten nach dem «Statistischen Jahrbuch der Schweiz», nach Diktat. P. Robert.
12. *Chemie und Botanik*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) *Chemie*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.  
Ausgewählte Kapitel aus der Chemie des Alltags und der Technik nach Spieß.
- b) *Botanik*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.  
Pflanzenanatomie unter Berücksichtigung der Warenkunde nach Diktat. P. Pius.

13. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.  
Darstellungsaufgaben und Schnellschreibeübungen nach Schrag und Ernst Brauchlin: «Fortbildungslehrgang». — Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.  
Hr. Andermatt.
14. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.  
Einführung in die Geschäftsstenographie nach Lehrbuch von A. Andrist und J. Müller. — Übungen im Schnellschreiben.  
P. Notker.
15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

### III. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
- Glaubenslehre* nach dem «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger. Die Abschnitte 9—18; Glaubenspflicht, Glauben und Wissen, Bibel und Naturwissenschaft.
  - Sittenlehre*: Soziale Frage nach «Rerum novarum».
  - Gnadenlehre*: Priesterweihe und Ehesakrament.
  - Kirchengeschichte* nach Dr. J. B. Villiger: 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart.
  - Bibellesung*: Ausgewählte Stellen aus der Geheimen Offenbarung.  
P. Simon.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- Aufsatz- und Stillehre* an Hand von Aufsätzen.
  - Einführung in die *Poetik* und *Literatur*. Kurzer Überblick der deutschen Literaturgeschichte. Einige bedeutende Dichter der Klassik, der Romantik, des Realismus und der neuesten Zeit, nach Diktat und Schenker-Haßler: «Einführung in die deutsche Literatur».
  - Einschlägige *Lektüre* aus dem Lesebuch «Jugend und Leben», 2. Band; Lessing: Nathan der Weise; Goethe: Hermann und Dorothea, Iphigenie; Schiller: Maria Stuart; Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts; Gotthelf: Wie Joggeli eine Frau sucht.  
Hr. Dr. Huber.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- Grammaire*: Max Staenz: «Cours moderne de français» (p. 117-fin). Les différents modes du verbe. Exercices correspondants. Vocabulaire.
  - Correspondance commerciale*: Amgwerd: No. 104—285.
  - Travaux écrits*: dictées, thèmes, vocabulaire, lettres; exercices de répétition générale.
  - Exercices de Conversation.  
H. H. Egger.

4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
- Grammatik*: Abschluß der Grammatik nach Mario Alani. Übungen nach dem italienischen Übersetzungsbuch für den Unterricht auf der Mittelschule von Fr. Hunziker.
  - Lektüre*: Racconti popolari ticinesi (Hunziker 9); Visioni d'Italia (Hunziker 6).
  - Corso di *Corrispondenza* commerciale italiana per le scuole francesi e tedesche von Ostilio Arri. P. Dominikus.
5. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
- Grammatik*: Lektionen 9 bis 22 aus Band II des Lehrbuches «Plain English», Schöningh, Paderborn.
  - English Commercial Practice and Correspondence*, A first Course for Foreign Students by C. E. Eckersley and W. Kaufmann, Longmans, Green and Co., London, Chapter I to XX.
  - Lektüre*: Little Historical Anecdotes, Velhagen und Klasing.
  - Translations, Dictations, Letters, Games etc. P. Johannes.
6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.
- Kapital- und Zahlungsverkehr, Wertpapiere, Bank und Börse, Schuldbetriebung und Konkurs. Lehrmittel: Fischer, Allgemeine Handelskunde; OR und ZGB.
- Geschäftsbriefe aus dem Mahnwesen, Mängelrügen, Auskunft- und Werbeschreiben, Briefe an Behörden. Lehrmittel: Rutishauser, Geschäftsbriefe. P. Burkard.
7. *Volkswirtschaftslehre*, wöchentlich 1 Stunde.
- Ausgewählte Fragen aus der Volkswirtschaftslehre: Grundbegriffe, Produktion und Produktionsfaktoren, Geld und Kredit, Preis, Lohn, Eigentum. P. Burkard.
8. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.
- Finanzierungsvorgänge, Kommissions-Partizipationsgeschäfte, Betriebsabrechnungen. Lehrmittel: Hiltbold, Betriebliches Rechnungswesen; Roth, Schwierigere Rechnungsfälle. P. Burkard.
9. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.
- Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, vor allem Zinseszinsrechnung, Kalkulation nach Dr. O. Meister und Fr. Frauchinger, in Auswahl. P. Notker.
10. *Staatskunde*, wöchentlich 1 Stunde.
- Geschichte und Inhalt der schweizerischen Bundesverfassung. Besprechung der verschiedenen politischen Parteien. Behandlung der jeweiligen Wahlen und Abstimmungen. P. Robert.

11. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.  
Weltwirtschaftsgeographie: Einwirkungen der Natur auf die Weltwirtschaft; der Mensch als wirtschaftendes Wesen; pflanzliche, tierische, mineralische Produkte der Weltwirtschaft. Zeichnung von Wirtschaftskarten nach Diktat. P. Robert.
12. *Warenkunde und Technologie*, wöchentlich 2 Stunden.  
Nahrungs- und Genußmittel; die pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe und ihre Verarbeitung (Spinnerei, Weberei usw.) Werkstoffe. — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Exkursionen. P. Robert.
13. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.  
Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: «Übungsstoff für Fortbildungskurse». — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. P. Robert.
14. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.  
a) Französische Stenographie (Système unifié).  
b) Wiederholung der Geschäfts-Stenographie und Übungen im Schnellschreiben. P. Notker.
15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden. Siehe Freifächer V.

*Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.*

Fächer	Realklassen				Handelsschulen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	6	6	4	4	4	3	4	31
Französisch	4	4	5	5	5	5	4	32
Italienisch od. Englisch	—	—	—	—	2	3	3	8
Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	3	3	8
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	1	1
Buchhaltung	—	—	2	2	2	3	3	12
Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	—	3	2	2	7
Arithmetik	3	3	3	3	—	—	—	12
Algebra u. Geometrie	2	2	3	3	2	2	—	14
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie	2	2	2	2	1	2	2	13
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	2	2
Biologie	2	2	—	—	—	—	—	4
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	3	3	2	2	1½	—	—	11½
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	1	2	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	1	1	—	—	—	—	—	2
	30	30	31	31	32½	33	31	219½

# Gymnasium

## I. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch «Katholischer Katechismus» (Herder). Von der Kirche und unserer Heiligung. Kirchenjahr. Anleitung zum Verstehen und zur Mitfeier der Sonn- und Festtagsmessen, Symbolik der Kirche. P. Ivo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.

a) Formenlehre: Deklination, Konjugation, Pronomen und Komparation nach «Ars Latina», I. Teil.

b) Schriftliche und mündliche Übersetzung des Übungsstoffes nach «Sexta». P. Paul.

3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre; die Lehre vom einfachen Satz nach Sommer.

b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus «Deutsches Lesebuch für Realschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. P. Alfons.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dezimalbrüche, Dreisatz-, Prozent- und Zinsrechnungen. Aufgaben nach Weiß-Schälchlin und Umiker. P. Leodegar.

5. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Weltgeschichte nach Halter: Urzeit, Altertum und Mittelalter bis und mit der Frankenzeit. P. Leodegar.

6. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz nach Schöbi-Waser. — Deutschland und Österreich nach Vosseler. P. Bonifaz.

7. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.  
 a) Besprechung typischer Vertreter aus allen Klassen des Tierreiches.  
 b) Die wichtigsten Lebensvorgänge der Tiere in vergleichender Darstellung nach «Naturgeschichte», Lehr- und Arbeitsbuch für die Berner Sekundarschulen und Progymnasien. P. Ludwig.
8. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.  
 Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften. P. Odo.
9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.  
 Gedächtniszeichnen. — Wasserfarbe und Farbstiftübungen mit Anwendungen an einfachen Gegenständen wie Geschirr, Pflanzen usw. Hr. von Rotz.
10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.  
 Stoff gemäß «Eidgenössische Turnschule»; speziell Vorbereitung auf die obligatorische turnerische Schulendprüfung. Hr. Dr. Leuchtmann.
11. *Gesang*. Siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik. P. Otmar.

## II. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.  
 Meßerklärung nach Diktat. — Kirchenjahr. — Anleitung zur Mitfeier der Sonn- und Festtagsmessen. — Vesper. P. Ivo.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.  
 Formenlehre nach «Ars Latina», Übungsstoffe I und II (1—35): Unregelmäßiges Verb, Pronomina, Partizipialkonstruktionen. P. Leo.
3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.  
 a) Satzlehre nach Sommer.  
 b) Lesen und Vortrag von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Gadiant-Signer.  
 c) Phonetik nach dem Übungsheft von P. Ivo Elser.  
 d) Aufsätze, Diktate und Übungen zur Sprachlehre. P. Leo.
4. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.  
 a) *Grammatik* nach O. Müller, «Parlons français»: Lektionen 1—24: Aussprache, Dingwort, Eigenschaftswort, besitzanzeigendes Fürwort, Tei-

lungsartikel, Zahlwörter 1—20, Präsens der Verben auf -er, -ir und -re, Passé composé, Fragebildung.

b) Übersetzungen, Diktate und Konversationsübungen.

Hr. Dr. Leuchtmann.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Arithmetik*: Zweite Potenz und zweite Wurzel, Dreisatz-, Prozent-, Zins-, Teilungs-, Durchschnittsrechnungen, fremdes Geld nach Weiß und Schälchlin.

b) *Algebra*: die vier Grundoperationen nach Ebnetter. P. Leodegar.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Weltgeschichte*: Von der Entstehung des alten deutschen Reiches bis zur Gegenreformation nach Halter.

b) *Schweizergeschichte*: Von den Helvetiern bis zum Abschluß der eidg. Großmachtspolitik (1515) nach Halter und Fischer. P. Leodegar.

7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Europa nach Dr. W. Staub.

P. Leodegar.

8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers nach Schuler «Menschenkunde».

b) Pflanzenkunde: Besprechung verschiedener Vertreter einzelner Pflanzenfamilien nach «Naturgeschichte», Lehr- und Arbeitsbuch für Berner Sekundarschulen und Progymnasien. P. Ludwig.

9. *Zeichnen*, wöchentlich 1½ Stunden.

Farbenlehre mit Übungen. Parallelperspektiven aus dem Gedächtnis und nach Natur. — Zeichnen von Pflanzen und Tieren. Hr. von Rotz.

10. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch: Riethmann und Sturm. Repetition nach Übungsbuch von Schwarz und Alge. P. Simon.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Durchführung der obligatorischen turnerischen Schulendprüfung. Stoff gemäß Eidg. Turnschule: Leichtathletik, Barren und Reck, sowie Spiele.

Hr. Dr. Leuchtmann.

12. *Gesang*. Siehe IV. Gesang und Instrumentalmusik.

P. Otmar.

### III. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.  
Lehrbuch von M. Müller: Glauben und Leben. Das Leben aus dem Glauben. — Lesung der Apostelgeschichte. — Wöchentliche Einführung in die Sonntagsmesse. P. Simon.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) *Grammatik*: Abschluß der Formenlehre; Syntax: Kasuslehre, Partizip, Gerundium, Gerundiv, Adverbialsätze nach Grammatik und Übungsstoff der «Ars Latina».
  - b) Wortschatzübungen nach «Lateinische Wortfamilien» von Bösch.
  - c) *Lektüre*: Auswahl aus dem Lesebuch zur «Ars Latina». P. Maurus.
3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.  
Formenlehre nach der Grammatik und dem Übungsstoff der «Ars Graeca», 74 Lektionen. P. Fintan.
4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) *Stilistik* nach Arbeitsheft. — Schwierigkeiten der Rechtschreibung nach P. Lang.
  - b) *Phonetik* nach Übungsheft.
  - c) Balladen, Ausschnitte aus Dramen.
  - d) *Schriftliche Arbeiten*, Aufsätze.
  - e) *Lektüre*: «Wilhelm Tell» von Schiller, Lesebuch «Jugend und Leben», II. Teil, Gottf. Keller und verschiedene Kurzgeschichten neuerer Schriftsteller. P. Ivo.
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) *Grammatik* nach O. Müller: «Parlons français!», Lektionen 25—50. Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur; einige unregelmäßige Verben; Partizip-Regeln; Zahlwörter, unbetonte persönliche und besitzanzeigende Fürwörter.
  - b) Übersetzungen, Diktate und Lektüre. Hr. Dr. Huber.
6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) *Algebra*: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein schweiz. Mathematiklehrer: I. Teil, die Abschnitte I, II und III, Abschnitt IV bis Buchstabengleichungen.
  - b) *Planimetrie*: Die geometrischen Grundgebilde, Lehre von den Dreiecken, Parallelen, Vierecken nach dem Unterrichtswerk des Vereins schweiz. Mathematiklehrer und Diktat. P. Notker.

7. *Geschichte*, wöchentlich 3 Stunden.

Von der Reformation bis zur Gegenwart nach Halter: «Vom Strom der Zeiten», 2. Teil. P. Adolf.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der allgemeinen Geographie: Ursachen des Klimas, Klimatypen, Hinweis auf neue Bewässerungsprojekte in Amerika, Afrika, Palästina, Rußland. Geographische Verbreitung der wichtigsten Nahrungs- und Genußmittel sowie der pflanzlichen und tierischen Faserstoffe. Erdöl, Kohle und Eisen in der Weltwirtschaft. Geographie der Kontinente: Nord- und Südamerika, Afrika, Australien, Teile von Asien, mit besonderer Berücksichtigung der klimatischen und geologischen Verhältnisse. Zeichnung von Kartenskizzen. Lehrbuch: Hotz-Vosseler, Geographie. P. Robert.

9. *Turnen*. Siehe Freifächer V. b.

Hr. Dr. Leuchtman.

#### IV. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Lehre von der Kirche (nach K. Bugmann). Die Apostelgeschichte, Auswahl aus den Apostelbriefen, die Didache, Briefe des hl. Ignatius, der Brief an Diognet, die Apologie des hl. Justinus, der Hirt des Hermas, Martyrerakten. — Kirchengeschichte bis zum 8. Jahrhundert (nach J. B. Villiger). Die Entwicklung der Liturgie und der kirchlichen Baustile, das kirchliche Begräbnis, die Sonn- und Feiertage, die Fast- und Abstinenztage, die Erleichterungen im Nüchternheitsgebot vor der hl. Kommunion, die österliche Kommunion, die Beichtpflicht, kirchliche Strafen. P. Hugo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) *Grammatik*: Kasuslehre, Gerundium und Gerundivum, Infinitiv, Arten des Einzelsatzes nach «Ars Latina», Übungsstoffe IV. — Wortschatzübungen nach P. Bösch.

b) *Lektüre*: C. Sallustius Crispus, Bellum Catilinae. P. Fintan.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Abschluß der *Formenlehre* nach «Ars Graeca».

b) *Lektüre*: Ausgewählte Kapitel aus Xenophons «Hellenika». P. Maurus.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Poetik* nach Diktat. — Schwierigkeiten der Grammatik nach P. Lang.

- b) Balladen: Schillers «Lied von der Glocke»; Ausschnitte aus Dramen.  
Phonetische Übungen.
- c) Schriftliche Arbeiten, Aufsätze.
- d) Lektüre: «Jungfrau von Orléans» von Schiller; Lesebuch «Jugend und Leben» II. Teil, Federer und andere. P. Ivo.
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) *Grammatik*: Otto Müller: «Parlons français», Wiederholung und Abschluß, Lektionen 50 bis 81.
- b) *Lektüre* und *Übersetzungen* der einschlägigen Lektionen.
- c) *Diktate* und *schriftliche Prüfungen*.
- d) Erweiterung des *Wortschatzes* und *Sprechübungen*. H. H. Egger.
6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Algebra*: Aus dem Math. Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein schweiz. Mathematiklehrer: I. Teil, Abschnitte IV bis IX, II. Teil, Abschnitt X bis Wurzeln.
- b) *Planimetrie*: Kreislehre, Flächenlehre, Satzgruppe des Pythagoras, Proportionalität, Perspektivität und Ähnlichkeit nach dem Unterrichtswerk der schweiz. Mathematiklehrer I. und II. Teil und nach Diktat. P. Notker.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
- Das Altertum nach Mühlebach-Wicki, Welt- und Schweizergeschichte (Luzern, Räber). — Die Grundlagen des Abendlandes bis «Das Reich der Karolinger» nach P. Iso Müller: «Geschichte des Abendlandes» (Einsiedeln, Benziger). P. Rudolf.
8. *Physik und Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) *Physik* nach Hertli: Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität.
- b) *Chemie* nach Spieß: Ausgewählte Kapitel. P. Ludwig.
9. *Turnen*. Siehe Freifächer V. b. Hr. Dr. Leuchtmann.

## V. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
- Die Sakramente (nach K. Bugmann, Kirche und Sakramente). Kirchengeschichte: 8. bis 13. Jahrhundert (nach J. B. Villiger). Probleme der Parapsychologie. Aktuelle Fragen anhand der Kirchenzeitung, Orientierung und Herder-Korrespondenz. P. Hugo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) *Grammatik*: Abschluß und Wiederholung der Satzlehre nach Grammatik und Übungsbuch IV der «Ars Latina».
- b) *Lektüre*: Ciceros erste und vierte Rede gegen Catilina; Vergils Aeneis, aus den Gesängen 1, 2 und 6. P. Pirmin.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) *Grammatik*: Abschluß der Satzlehre nach «Ars Graeca». — Wortschatzübungen nach Stehle.
- b) *Lektüre*: Lysias, Reden über den Obaumstumpf, für den Krüppel und für Mantiheos. P. Fintan.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Rhetorik*: Theoretische Einführung in die Redekunst. Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der 6. Klasse.
- b) *Literatur*: Vorbegriffe, Germanische Adelsdichtung, Christliche Klosterdichtung, Ritterdichtung, Stadtbürgerdichtung des Spätmittelalters nach Signer-Würth: «Deutsche Literaturgeschichte».
- c) *Lektüre*: Die einschlägigen Werke aus W. Burkhard: «Schriftwerke deutscher Sprache», Band I.
- d) *Aufsatz- und Stillehre*: Anhand von Aufsätzen, Stilübungen, Redeskitzen und Diktaten. Wiederholung der Grammatik und Rechtschreibung. Hr. Dr. Huber.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) «Français moderne» par Grund-Kreuzberg-Scheffbuch. III<sup>ème</sup> partie: «La vie en France». — Lectures: Scènes de la vie des jeunes (I—VI), Scènes de la vie de province (VII—XV).
- b) Exercices de vocabulaire et de rédaction.
- c) *Grammaire*: par Paul Roches.
  - 1. Conjugaison: Verbes irréguliers.
  - 2. Formation des temps composés: emploi des verbes auxiliaires avoir et être; accord du participe passé: chapitres X, XI et XIX.
  - 3. Voix active et voix passive: Ch. XII et XIII.
  - 4. Emploi et concordance des temps; Ch. XVI.
  - 5. Le discours indirect. Nos 208 et 220.
  - 6. Participe et gérondif. Ch. XVIII.
  - 7. Ordre des mots. Ch. VIII.
- d) Dictées, compositions.
- e) Exercices de conversation. H. H. Egger.

6. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) *Algebra*: Aus dem Mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schw. Mathematiklehrer: II. Teil, die Abschnitte X bis XII.
  - b) *Planimetrie*: Aus demselben Unterrichtswerk II. Teil, die Abschnitte XII bis XV. P. Superior.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.  
Die Grundlagen des Abendlandes bis «Die Französische Vorherrschaft 1250 bis 1492». Nach P. Iso Müller, Geschichte des Abendlandes. 1. Band. (Einsiedeln, Benziger). P. Rudolf.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.  
*Botanik*: Übersicht über das Pflanzenreich und Besprechung typischer Vertreter. — Bau und Leben der Pflanzen nach Steinmann. — Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. — Exkursionen. P. Pius.
9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) *Technisch-Zeichnen*: Rißdarstellungen von geometrischen Körpern und einfachen Gegenständen (Kegel, Pyramiden, verschiedene Prismen, Zylinder), mit Abwicklungen. — Rißergänzungen. — Durchdringungen prismatischer und zylindrischer Körper. — Parallelperspektiven.
  - b) *Freihandzeichnen*: Parallelperspektiven von Möbeln und Gebrauchsgegenständen. Zeichnen aus dem Gedächtnis und nach Natur. Hr. von Rotz.
10. *Turnen*. Siehe Freifächer V. b. Hr. Dr. Leuchtmann.

## VI. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) *Kirchengeschichte*: Von der Reformation bis in die Gegenwart (nach J. B. Villiger).
  - b) *Glaubenslehre*: Eschatologie (nach A. Kunz).
  - c) Erläuterung des Epheserbriefes sowie Einführung in die Meßtexte der Sonntage. P. Dominikus.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
- a) *Grammatik*: Wiederholung der Syntax nach «Ars Latina». Übungsstoff der Untersecunda.
  - b) *Lektüre*: Augustinus: «Civitas Dei», aus dem 1. Teil. — Titus Livius: Aus der 3. Dekade. — Plinius der Jüngere: Einige Briefe. — Horaz: Oden, Epoden, Satiren und eine Epistel. P. Maurus.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Grammatik*: Abschluß der Syntax nach «Ars Graeca». Wortschatzübungen nach Stehle, Griechische Wortkunde.
- b) *Lektüre*: Homers Ilias, aus den Gesängen 1, 6, 9 wurde übersetzt, aus dem übrigen Epos in Übersetzung vorgelesen und das ganze besprochen; Sophokles, König Oedipus; Lysias, Rede des Mantis theos und die Rede gegen die Getreidehändler; einige patristische Texte. P. Pirmin.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Rhetorisches Praktikum*: Wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der 5. Klasse. Vortrags-, Rede- und Diskussionsübungen über freigewählte und gestellte Themen.
- b) *Literatur*: Humanismus und Kirchentrennung, Barock, Aufklärung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Vorklassik und Schiller, nach Signer-Würth: «Deutsche Literaturgeschichte».
- c) *Lektüre*: Die einschlägigen Werke aus W. Burkhard: «Schriftwerke deutscher Sprache», Band I und II. Schillers Gedankenlyrik und Dramen.
- d) *Aufsatz- und Stillehre*: Haus- und Schularbeiten, Diktate. Wiederholung der Grammatik und Rechtschreibung. Hr. Dr. Huber.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Grammaire*: Syntaxe du verbe, d'après Roches: Grammaire française (112—300). — Exercices correspondants, d'après Truan: Cours pratique de grammaire française (87—201).
- b) *Travaux écrits*: dictées, compositions, thèmes, d'après Widmer: Thèmes et versions (1—30).
- c) *Exercices oraux*: lecture et récitation, avec enregistrement sur magnétophone, d'après Amgwerd: Diction (1—24). P. Michael.

6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Ebene Trigonometrie: Nach Leitfaden und Aufgabensammlung des schweiz. math. Unterrichtswerkes, die Abschnitte I, II, III und IV (Kap. A, B, C, D).
- b) Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnungen, Zeitrenten, Amortisation nach dem schweiz. math. Unterrichtswerk III. Teil.
- c) Erste kurze Einführung in die Differentialrechnung als Ausgangspunkt für stereometrische Aufgaben. P. Gerold.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Die spanisch-habsburgische Vorherrschaft 1492—1660, bis «Der österreichische Erbfolgekrieg 1740—63». Nach P. Iso Müller Geschichte des Abendlandes. 2. Band (Einsiedeln, Benziger).  
P. Rudolf.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Mathematisch-astronomische Erdkunde: Die Himmelskörper und ihre Bewegungen, kosmogonische Hypothesen.

b) Physische Erdkunde: Geschichte und Aufbau der Erde, die geologischen Zeitalter und Formationen, die wichtigsten Mineralien und Gesteine, Auftreten des ersten Menschen.

c) Atmosphärische Geographie: Wetter und Klima, nach vervielfältigtem Manuskript, z. Teil nach H. Bergler und W. Ludwig: Die Natur der Erde.  
P. Gerold.

9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte, Vererbungslehre. Besprechung typischer Vertreter aus verschiedenen Stämmen des Tierreiches, nach Dr. P. Emmanuel Scherrer.  
P. Ludwig.

10. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Strahlenperspektiven mit Anwendung an Möbeln, Geräten und Innenarchitektur. Figürliches Zeichnen und Kopfzeichnen. — Zeichnen nach Natur. — Maturazeichnungen.  
Hr. von Rotz.

11. *Turnen*. Siehe Freifächer V. b.

Hr. Dr. Leuchtmann.

## Lyzeum

### I. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.  
Die Grundlagen der Glaubenserkenntnis nach A. Kunz: Katholische Glaubenslehre. — Erklärung des 1. Briefes an die Korinther. P. Dominikus.
2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.
  - a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie (nach: Lehrbuch der Philosophie I von B. Kälin-R. Fäh).
  - b) Geschichte der Philosophie von den Anfängen im Orient bis zur Patristik nach dem Manuskript: «Kleine Geschichte der Philosophie». P. Dominikus.
3. *Asthetik*, wöchentlich 1 Stunde.
  - a) Einführung in die *Asthetik* nach eigenem Manuskript.
  - b) *Kunstgeschichte* nach Epochen: Architektur, Plastik, Malerei usw. Von den Anfängen bis zur Gotik. Hr. von Rotz.
4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) *Lektüre*: Szenen aus dem Amphitruo und der Aulularia des Plautus und aus den Adelphoe des Terenz; Gedichte von Katull; Vergils vierte Ekloge; Tibulls Lied des Friedens; aus Livius 21. Buch Hannibals Alpenübergang; die Germania des Tacitus und kleinere Abschnitte aus andern Schriftstellern. — Als Lesebuch diente meist «Les Latins», Classe de Seconde. — Häufige Übersetzungen unvorbereiteter Texte als Schularbeiten.
  - b) *Literatur*: Das römische Schrifttum von den Anfängen bis zu Beginn des zweiten christlichen Jahrhunderts nach Banz, Kurze Geschichte der römischen Literatur. P. Pirmin.
5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.  
Es wurden gelesen die Medea des Euripides und Xenophons Memorabilia Socratis. — Übungen im Übersetzen freier Texte. Einführung in die griechische Literatur nach Dr. W. Nestle. P. Johannes.
6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
  - a) *Literatur*: Klassik. Goethe, Faust. Romantik. Die Eidgenossenschaft 1798 bis 1848 (nach Signer-Würth). — Regelmäßige Schülerreferate über charakteristische Werke der behandelten Autoren und Literaturepochen.

- b) *Lektüre*: α) Pflichtlektüre über Haus: Schiller, Maria Stuart; Goethe, Egmont, Torquato Tasso; Brentano, Chronika eines fahrenden Schülers; Zacharias Werner, der 24. Februar; Eichendorff, Der Taugenichts. β) Klassenlektüre: Faust I; Proben aus den behandelten Autoren. — Theaterspiel und Theaterbesuch (siehe Schulnachrichten!).
- c) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. Freigewählte Faustzitate. Zeitungsartikel. P. Bonaventura, Rektor.
7. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Littérature*: Moyen âge, Renaissance et Classicisme, d'après Amgwerd: Courants littéraires en France.
- b) *Lecture*: Textes en rapport avec la littérature.
- c) *Travaux écrits*: dictées, compositions, thèmes. P. Michael.
8. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Stereometrie*: Körperberechnungen mit gekrümmten Flächen nach dem Manuskript der Stiftsschule Einsiedeln.
- b) *Algebra*: Bestimmungsgleichungen und speziell kubische Gleichungen. Einführung in die Differentialrechnung nach Diktat.
- c) *Analytische Geometrie*: Punkt und Gerade nach dem Manuskript des Kollegium St. Fidelis, Stans. P. Superior.
9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
- Renaissance und Humanismus, Protestantische Reformation und Karl V. Katholische Reform. Philipp II. und die spanische Hegemonie. Der Dreißigjährige Krieg. Der französische Absolutismus und die Hegemonie Frankreichs. Die Ausbildung des Verfassungsstaates in England. Die Barockkultur. Die Eidgenossenschaft im 18. Jahrhundert. Die europäische Aufklärung. Der demokratische Verfassungsstaat in Nordamerika. Die Französische Revolution. P. Rupert.
10. *Geographie*, wöchentlich 1 Stunde.
- Wirtschaftskunde der Schweiz nach Dr. Ed. Schütz, zum Teil nach dem Manuskript von P. Robert Müller, OSB. P. Gerold.
11. *Physik*, wöchentlich 3 Stunden.
- Statik und Dynamik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, Wellenlehre Akustik nach Seiler-Hartmeier «Lehrbuch der Physik». P. Ludwig.
12. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Anorganische Chemie nach Heß.

- b) *Laboratorium, fakultativ*. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.  
Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. P. Pius.

13. *Turnen*. Siehe Freifächer V. b.

Hr. Dr. Leuchtmann.

## II. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.  
Ergänzung wichtiger Gebiete der Moralphilosophie durch die Moraltheologie.  
Aktuelle Probleme anhand der Orientierung und der Herder-Korrespondenz. P. Hugo.
2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden. (Ethik 4 Stunden).
  - a) Ethik (nach B. Kälin-R. Fäh, Lehrbuch der Philosophie II). P. Hugo.
  - b) Kriteriologie und Theodizee (nach: Lehrbuch der Philosophie I von B. Kälin-R. Fäh).
  - c) Kurze Behandlung der wichtigsten Denker seit Augustinus nach Manuskript: «Kleine Geschichte der Philosophie.» P. Dominikus.
3. *Asthetik und Kunstgeschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
  - a) Grundzüge der Aesthetik nach eigenem Manuskript.
  - b) Einführung in die Epochen und Stile der Malerei, Plastik und Architektur unter spezieller Berücksichtigung der letzteren mit zahlreichen Lichtbildern. Hr. von Rotz.
4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.  
Es wurden gelesen die ersten zwei Briefe aus dem zweiten Buch der Episteln von Horaz, Ovids Elegie auf den Tod Tibulls und den Sperling Corinnas (Amores II 6, III 9), die reiche Auswahl aus dem Schrifttum Senecas sowie aus den drei ersten Büchern der Annalen des Tacitus nach dem lateinischen Lesebuch «Les Latins» von Ch. Georquin, Classe de Première, Hatier, Paris. — Übungen im Übersetzen freier Texte, auch aus Kirchenvätern. P. Johannes.
5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.  
Es wurden gelesen: Sophokles, König Oedipus; Platons Apologie; Einige Kapitel aus Xenophons Memorabilien. — Literaturgeschichtlicher Überblick. Wiederholung der Wortkunde nach Stehle. Häufige Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten. P. Pirmin.

6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Literatur*: Der Realismus und seine Vertreter. Naturalismus, Spätromantik, Symbolismus und die neuesten Strömungen (nach Signer-Würth-Peterhans). Abschluß der Literaturkunde. — Regelmäßige Schülerreferate über charakteristische Werke neuerer Dichter.
- b) *Lektüre*: a) Pflichtlektüre über Haus: Stifter, Bergkristall; Keller, Ursula.  
β) Klassenlektüre: C. F. Meyer, Die Versuchung des Pescara. Ergiebige Proben aus der neuern Lyrik. — Theaterspiel und Theaterbesuch (siehe Schulnachrichten).
- c) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten über Themen der Literatur, Geschichte und Politik und über Probleme des modernen Lebens.  
P. Bonaventura, Rektor.

7. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) *Littérature*: 18<sup>e</sup>, 19<sup>e</sup> et 20<sup>e</sup> siècles, d'après Amgwerd: Courants littéraires en France.
- b) *Lecture*: Textes en rapport avec la littérature.
- c) *Travaux écrits*: dictées, compositions, thèmes. P. Michael.

8. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Die kubischen Gleichungen, Maxima, Minima, Wendepunkte.
- b) Analytische Geometrie: Ellipse, Hyperbel und Parabel mit starker Verwendung der Differential- und Integralrechnung.
- c) Wiederholung des seit der 5. Klasse behandelten Stoffes. P. Gerold.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Französische Revolution. Restauration und Metternich. Von der Helvetischen Revolution zum Bundesstaat. Der amerikanische Sezessionskrieg. Die nationale Einigung Deutschlands und Italiens. Nationalismus und Imperialismus. Die beiden Weltkriege.  
P. Rupert.

10. *Physik*, wöchentlich 4 Stunden.

Akustik, Optik, Wärmelehre und Elektrizität nach Seiler-Hartmeier «Lehrbuch der Physik».  
P. Superior.

11. *Chemie*: Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden.

Übungen im Anschluß an den früher behandelten Stoff. Einführung in die qualitative Analyse. Titrieren.  
P. Pius.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	1	1	14
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Aesthetik	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Latein	7	7	6	6	6	6	3	3	44
Griechisch*	—	—	6	6	5	4	3	3	27
Deutsch	5	4	3	3	4	4	3	3	29
Französisch	—	3	4	4	3	3	3	3	23
Mathematik	4	3	3	3	4	3	3	3	26
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9
Biologie	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Physik	—	—	—	1	—	—	3	4	8
Chemie	—	—	—	1	—	—	2	—	3
Stenographie	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Zeichnen	2	1½	—	—	2	2	—	—	7½
Gesang	1	1	—	—	—	—	1	1	4
	30	30½	30	30	32	32	34	30	248½
* Für Typus B sind für									
Griechisch obligat . . .			—	—	2	3	3	3	11
{ Englisch			—	—	2	2	3	3	10
{ Italienisch			—	—	—	—	2	2	4
Chemisches Laboratorium . . .			—	—	—	—	2	2	4

## II. Freifächer

### I. Italienische Sprache

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

M. Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen. Nr. 1—48. P. Rupert.

2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

M. Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache, Nr. 50 bis Schluß. P. Adolf.

3. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatica: Il sostantivo, l'aggettivo, il pronome, il verbo.

b) Lettura: Manzoni, I promessi Sposi.

c) Esercizi e traduzioni.

P. Johannes.

*Corso superiore*, due ore la settimana.

a) *Letteratura*: Settecento e Ottocento. (Vasella: Manuale di letteratura italiana, e fogli separati).

b) Lettura: Morpurgo: Antologia italiana.

c) Temi e spiegazione di testi. — Traduzioni.

P. Michael.

### Schüler

#### 1. Kurs

Abt 4. G.  
Borner 4. G.  
Ebner 4. G.  
Friedli 6. G.  
Hug 3. G.  
Kuhn 3. H.  
Rütti 1. R.

#### 2. Kurs

Abel 3. G.  
Aepli 5. G.  
Durrer 3. G.  
Obrist 1. L.  
Rebsamen 5. G.

#### 3. Kurs

Fellmann 6. G.  
Fischer 6. G.  
Thalmann 6. G.

#### Corso superiore

Aebischer 6. G.  
Amrein 1. L.  
Bernasconi 2. H.  
Bernasconi 1. L.  
Bondanini 1. L.  
Broggini 3. H.  
Cibolini 2. L.  
Cotti 5. G.

Finzi 3. H.  
Frigerio 2. H.  
Iseppi 1. H.  
Magoria 3. H.  
Mariotta 5. G.  
Mattei 2. L.  
Meregalli 1. H.  
Valenti 3. H.

## II. Englische Sprache

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.  
Plain English Band 1 bis Lektion 18. — Sprachplatten.  
P. Bonaventura, Rektor.
  2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.  
Plain English, Abschluß von Band I und Band II bis Lektion 15.  
P. Gerold.
  3. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.
    - a) *Grammatik*: Repetition von einzelnen Abschnitten zusammen mit der Lektüre.
    - b) *Lektüre*: Fred Treyer, My first English friend. — Oscar Wilde, The Happy Prince and other Tales.
    - c) Konversation und Übersetzungsübungen. Hr. Dr. Leuchtmann.
  4. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.
    - a) *Grammatik*: Repetition von einzelnen Abschnitten zusammen mit der Lektüre.
    - b) *Lektüre*: F. L. Sack: An English Reader. — «Study English» an international Journal for those interested in the English language.
    - c) Konversations-, Wortschatz- und Übersetzungsübungen.  
Hr. Dr. Leuchtmann.
- Maturakurs*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Grammar: «Better English», Chapter XXXI.
  - b) Reading: Shakespeare's Macbeth.
  - c) Literature: The Victorian Period, the Pre-War Period, and Contemporary Tendencies.
  - d) Dictations, Translations, Compositions. P. Johannes.

### Schüler

1. Kurs	Stöckly 6. G. Thalmann 6. G. Vaucher 3. G. § Wettstein 4. G. Wirz 4. G.	Roth 1. L. Wirz 5. G.	4. Kurs
Aepli 5. G. Arnet 6. G. Fäh 4. G. Gsell 4. G. Karli 4. G. Keusch 4. G. Nufer 2. H. § Pan 1. L. Probst 4. G. Saladin 4. G.	2. Kurs	3. Kurs	Fischer 6. G. Kasper 6. G. Schriber 5. G. Schumacher 6. G.
	Ebner 4. G. Gasser 5. G. Kuster 5. G. Menth 1. L.	Arnold 6. G. Baumann 1. L. Bühler 6. G. Garovi 6. G. Joho 1. L. Kaufmann 6. G. Löpfe 1. L. Röllin 1. L.	Maturakurs
			Brunner 1. L. Bucher 1. L. Mathier 1. L. Mercier 2. L. Walser 1. L.

### III. Stenographie

1. *Anfängerkurse* zur Erlernung der Stenographie nach dem *Einigungssystem Stolze-Schrey*, wöchentlich zwei Stunden während zwei Trimestern, die für die Schüler der 3. G. und für die übrigen Schüler bis zur 1. L., welche noch keinen Anfängerkurs besucht hatten, obligatorisch sind. (In der 2. G. ist eine Stunde in den Stundenplan aufgenommen.) Diese Kurse wurden von Mitgliedern des Stenographenvereins «*Helvetia*» erteilt.
2. Der *Stenographenverein «Helvetia»* bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:
  - a) In einem Fortbildungskurs, wobei anhand der «Regeln und Beispiele» von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde.
  - b) Der Verein betätigt sich an der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung von Lesestoff, durch Wettschreiben am Schluß eines jeden Trimesters, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben und Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden mit Bücherpreisen bedacht.

P. Simon.

#### *Mitglieder des Stenographenvereins «Helvetia».*

Löpfe 1. L., Präsident; \* Unternährer 6. G., Aktuar; \* Estermann 1. L., Kassier.

Arnold 6. G.	Karli 4. G.	Peduzzi 4. G.	*Stocker 4. G.
Borner 4. G.	Keßler 3. G.	Röllin 1. L.	Wettstein 4. G.
Burch 4. G.	Krüsi 4. G.	Schürmann 3. G.	von Wyl 4. G.
Burch 3. G.	Lustenberger 4. G.	Sigrist 3. G.	
Fäh 4. G.	Nigg 3. G.	Steiner 3. G.	

Die Kursleiter sind mit \* bezeichnet.

### IV. Gesang und Instrumentalmusik

#### 1. *Gesang:*

- a) *Kirchenchor* (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals für Hochamt (Messen I, IV, IX, XI, XII, XVII, Requiem), für Vesper, Prozessionen und andere Gottesdienste. — Mehrstimmige Messen Asola, Bruckner, Gruber, Hilber, Hildenbrand, Fäßler, Jenny, Jaeggi, Perosi, Picchi, Refice, Wiltberger. — Mehrstimmige Proprien und Motetten von Engel, Gardella, Hilber, Mitterer, P. Otmar, Ett, Renner jun., Rehm, Montillet, Scheel. — Passio von Ett. —

Marianische und eucharistische Gesänge choral und mehrstimmig von Aiblinger, Bruckner, J. H. Bucher, Lahusen, Lotti, Floor Peters, Kulla, Chérion, Refice, Roselli, Reger, Schroeder, Johner, Aichinger, Hatzfeld, P. Otmar. P. Ivo.

An Stelle des Sängerausfluges besuchten die Sänger und Orchesteranten der obern Klassen die Opern «Die Zauberflöte» von Mozart bzw. «Der Waffenschmied» von Alb. Lortzing, während die kleinen Sänger eine prächtige Fahrt nach der Insel Ufenau und Rapperswil genossen. P. Ivo.

b) *Schulgesang*: Lieder aus «Schweizer Singbuch» Mittel- und Oberstufe; Notenlesen, Aufbau der Dur- und Molltonleiter, die Intervalle. P. Otmar.

c) *Männerchor, Knabenchor und gemischter Chor* (außerkirchliche Anlässe): Oper «Zar und Zimmermann» von Alb. Lortzing, verschiedene Chöre aus der Oper «Die Zauberflöte» von W. A. Mozart. P. Ivo.

d) *Choralgesang* für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. P. Ivo.

e) *Sologesang*: Stimmbildungsübungen, Concone, Tona von Hermann. — Operpartien zu «Zar und Zimmermann», «Zauberflöte». — Lieder von Schubert, Schumann, Beethoven. P. Ivo (Hr. Garovi).

2. *Orgel*: Werke von J. S. Bach. Hr. Garovi.

3. *Klavier*: Schulen von Kugler, Burkard, Ferté, Schüngeler. — Solfege: Pozzoli. — Studien und Etüden von Behrens, Czerni, Cesi, Diabelli, Chopin, Cortot, Cramer-Bülow, Schmitt, Hanon, Heller. — Bach J. S.: Inventionen, Praeludien und Fugen, Wohltemperiertes Klavier I. Teil. Couperin. — Sonatinen und Sonaten von Clementi, Kuhlau, Haydn, Mozart, Beethoven. Weber. — Vortragsstücke: Phantasie von Mozart, Impromptues von Schubert, Préludes, Bartok, Walzer von Chopin, Lyrische Stücke von Grieg, Intermezzi und Rhapsodien von Brahms, Préludes von Rachmaninow, Debussy, Frank Martin, Kodaly; Alben. P. Ivo, P. Otmar, Hr. Marti.

4. *Violin*: Schulen: Hohmann-Heim, Küchler, Sevçik, Sitt, Hermann, Hofmeister, Bruni. — Tägliche Übungen für freies Spiel, Ton- und Akkord-, Lagen- und Doppelgriffstudien, Vibrato von W. Kratz. — Bachstudien

von Kötscher, Gellert: Studien, Etüden von Dancla, Hermann, Campagnoli, Kayser, Mazas, Sitt, Rode, Rovelli, Kreutzer, Fiorillo. — Konzerte von Rieding, Essek, Kuchler, Portnoff, Seitz, Vivaldi, Nardini, Corelli, Viotti, Mozart, Haydn, Rode, Bach, Forsyth. — Sonaten von Bach, Händel, Haydn, Dvorak, Mozart, Schubert, Beethoven, Tartini, Corelli. — Doppelkonzerte von Bach, Vivaldi, Mozart. — Duette von Pleyel, Mazas, Seybold, Bach, Händel, Telemann, Jansa, Dancla, Viotti, Bocherini, Orf, Mozart, Bartok, Gebauer. — Orchesterpartien. — Vortragsstücke von Kreisler, Beethoven, Svendsen, Raff, Mozart, Haydn, Weber, Verdi, Mendelssohn, Wagner, Master-Melodies, Klassische Stücke, Alben mit Werken deutscher, italienischer, französischer und englischer Komponisten. — Weihnachtsmusik. Hr. Kratz.

5. *Violoncello*: Schule von Dotzauer, Etüden von Dotzauer. — Orchesterpartien. — Alben «Verschollene Klänge», «Le jeune Violoncelliste». — Sonaten von Marcello, Grazioli. — Godard «Berceuse». P. Ivo, Hr. Dir. Vögeli.
6. *Baßgeige*: Schule Michaelis, Orchesterpartien. P. Ivo.
7. *Flöte*: Schulen von Moyse, Köhler, Taffand-Gaubert, Popp. — Sonaten und Konzerte von Bach, Händel, Mozart, Haydn, Andersen. Hr. Helfer.
8. *Oboe*: Schule Niemann. — Classical Album, Haas Bagatellen. Orchesterpartien. P. Ivo.
9. *Klarinette*: Systeme Mollenhauer und Böhm. Schule von Kietzer. — Amsco Album, Paudert: Variationen. Hr. Garovi (S. Kuchler).
10. *Fagott*: Schule Satzenhofer. — Orchesterpartien. P. Dominik.
11. *Orchesterhorn*: Schule von Scholar. — Hornkonzert von Mozart, Adagio von Mozart, Vortragsstücke von Popp, Mendelssohn. — Orchesterpartien. P. Ivo.
12. *Trompete*: Schulen von Arban, Spörri. — Verschiedene Vortragsstücke und Duette. Hr. Garovi.
13. *Handharmonika*: Chromatische Schule von W. Wild. — Vortragsstücke, Tänze und Märsche von Wild, Ribary, Schrammel, Christen, Furter, Hansen, Hoschat, Rosas, Stach. Hr. Gnos.

14. *Orchester*: Mozart Ouvertüre «Il ré pastore»; Marche triomphale, Air de triomphe aus der Oper «Andromaque» von Grétry; Oper «Zar und Zimmermann» von Alb. Lortzing; zur 200-Jahrfeier des Geburtstages von Mozart: Symphonie D-Dur (Pariser-Symphonie) Allegro assai, Flöten-Konzert in D-dur Allegro aperto, Horn-Konzert in Es-dur, Rondo, Violin-Konzert in G-dur Allegro, aus der «Zauberflöte» mehrere Stücke; Schubert Rosamunde-Ouvertüre. P. Ivo.

15. *Feldmusik*. Neben zahlreichen Märschen wurden eingeübt: «Am jungen Rhein», Ouvertüre von G. B. Mantegazzi, Gavotte von Blasius, «Im Märchenland», Intermezzo von E. Watzlaff, «Am Meeresstrand», Konzertwalzer von W. Lemke. Anlaß zu Ständchen boten die Klassentagungen der goldenen und silbernen Maturajubilare, der Besuch des hochwürdigsten Diözesanbischofs, die Namenstage der Obern. Die Feldmusik beteiligte sich an der Lufanofahrt anlässlich der Einweihung der neuen Gotthard-Lokomotiven «Ob- und Nidwalden».

Das XVIII. Kantonale Schützenfest in Sarnen gab uns Gelegenheit zu einem Konzert in der Festhütte. Wir beteiligten uns an der Fronleichnamsprozession und erfreuten die Dorfbevölkerung öfters mit unserem Spiel.

Der Ausflug war eine unvergeßliche Blustfahrt ins Luzernerland: Inwil, Hildisrieden, Sempach, Ruswil. Wir verdanken an dieser Stelle die gastliche Aufnahme bei Fam. Stuber, Posthalter, Inwil und Fam. Estermann, Hildisrieden. P. Notker.

## *Verzeichnis der Musikanten*

### *1. Gesang*

#### *a) Kirchenchor: a) Kirchenmännerchor.*

I. Tenor	II. Tenor	I. Baß	II. Baß
Cibolini 2 L.	Amrein 1 L.	Aepli 5. G.	Bächtiger 2. L.
Heggli 2. L.	Arnet 6. G.	Bernasconi I. L.	Eberle 2. L.
Hüsler 2. L.	Cotti 5. G.	Hüsler 5. G.	Friedli 6. G.
Modoux 6. G.	Fellmann 2. L.	Joho 1. L.	Knüsel 2. L.
Rebsamen 5. G.	Kaufmann 6. G.	Löpfe 1. L.	Lang 2. L.
Schnider 1. L.	Kronenberg 5. G.	Müller 2. L.	Liner 5. G.
	Schumacher 6. G.	Röllin 6. G.	Menth 1. L.
		Sieber 1. L.	Ramseyer 2. L.
			Romer 1. L.
			Wandeler 1. L.

β) Kirchenknabenchor (Sopran und Alt).

Abel 3. G.	Stockmann 2. G.	Populin 1. G.	Hollenwäger 1. R.
Bucher 2. G.	von Ah 1. G.	Riebli 1. G.	Kaufmann 1. R.
Fellmann 2. G.	von Atzigen 1. G.	Schick 1. G.	Keiser 1. R.
Furrer 2. G.	Bösch 1. G.	Schlageter 1. G.	Küng 1. R.
Huser 2. G.	Eberli 1. G.	Stoffel 1. G.	Schindler 1. R.
Karli 2. G.	Feistle 1. G.	Hagmann 2. R.	Schwarz 1. R.
Murer 2. G.	Hofmann 1. G.	Koller 2. R.	Sommariva 1. R.
Odermatt 2. G.	Iten 1. G.	Aschwanden 1. R.	Spichtig 1. R.
Schumacher 2. G.	Leiß 1. G.	Britschgi 1. R.	Stockmann 1. R.
Stadelmann 2. G.	Ohnsorg 1. G.	Chiantelassa 2. R.	Zimmermann 1. R.

e) Sologesang.

Brogini 3. H.

Cibolini 2. L.

Infanger 6. G.

2. Orgelschüler

Romer 1. L.

3. Klavierschüler

Abt 4. G.	Fäh 4. G.	Keßler 3. G.	Saladin 4. G.
Aepli 5. G.	Fellmann 2. G.	Krüsi 4. G.	Schick 1. G.
Amrein 1. L.	Fischer 6. G.	Lang 1. R.	Schindler 1. R.
Arioli 1. H.	Fleischli 5. G.	Lienert 3. G.	Schlageter 1. R.
Baumann 1. L.	Friedli 6. G.	Löpfel 1. L.	Schleiffner 2. G.
Berwert 2. G.	Genhard 1. R.	Lustenberger 4. G.	Schumacher 2. G.
Blunschli 1. L.	Hagmann 2. R.	Meregalli 1. H.	Sigrist 2. G.
Bossard 2. R.	Hänni 6. G.	Müller 2. L.	Stadelmann 2. G.
Chiantelassa 2. R.	Hasenböhler 3. G.	Müller 2. G.	Stöcklin 1. H.
Cibolini 2. L.	Hug 3. G.	Nigg 3. G.	Troxler 2. R.
Eberhardt 2. R.	Hüsler 2. L.	Ohnsorg 1. G.	Trüssel 2. R.
Eberle 2. L.	Jenny 2. R.	Peduzzi 4. G.	Wiedenhöfer 1. L.
Ebner 4. G.	Junker 2. R.	Populin 1. G.	Wiederkehr 2. G.
Ehinger 2. R.	Karrer 2. R.	Rötheli 1. R.	Windlin 1. H.
Erni 1. H.	Kasper 6. G.	Romer 1. L.	Zimmermann 1. R.
Estermann 2. G.	Kaufmann 6. G.	Rotter 1. R.	

4. Violinschüler

Arnet 6. G.	Fellmann 6. G.	Jenzer 1. L.	Rütti 1. G.
Bächtiger 2. L.	Fleischli 5. G.	Knüsel 2. L.	Schnider 1. L.
Bieri 1. R.	Gähwiler 3. G.	Lustenberger 4. G.	Schriber 5. G.
Borner 4. G.	Gössi 1. H.	Odermatt 2. G.	Vlach 1. R.
Bösch 1. G.	Hänni 6. G.	Pan 1. L.	

### 5. Violoncello

Garovi 6. G.  
Hagmann 2. R.  
Keßler 3. G.  
Spichtig 2. L.  
Stockmann 1. R.  
Ulrich 2. G.

### 6. Baßgeige

Löpfe 1. L.  
Lustenberger 4. G.  
Müller 2. G.  
Knüsel 2. L.

### 7. Flöte

Amrein 1. L.  
Britschgi 1. R.  
Bühler 6. G.  
Fellmann 2. L.  
Murer 2. G.  
Saladin 2. H.  
Sigrüst 3. G.

### 8. Oboe

Arnold 6. G.  
Fellmann 2. G.  
Joho 1. L.  
Nigg 3. G.

### 9. Klarinette

Karli 2. G.  
Keiser 1. R.  
Küng 1. R.  
Lang 4. G.

Meder 1. H.  
Riebli 1. G.  
Schmidlin 2. G.  
Soland 2. G.

### 10. Fagott

Wettstein 4. G.

### 11. Orchesterhorn

Arnet 6. G.  
Burch 4. G.  
Karli 4. G.  
Kronenberg 5. G.

### 12. Trompete

Grisiger 1. R.  
Karli 4. G.  
Stöcklin 1. R.

### 13. Handharmonika

Bühler 4. G.  
Füglister 1. R.  
Herzig 1. R.

Kaufmann 1. R.  
Knüsel 2. R.  
Loser 1. R.  
Wiedenhöfer 1. L.

### 14. Orchester

Arnet 6. G.  
Arnold 6. G.  
Bächtiger 2. L.  
Borner 4. G.  
Bühler 6. G.  
Cibolini 2. L.  
Fellmann 2. L.  
Fellmann 6. G.

Fleischli 5. G.  
Garovi 6. G.  
Gössi 1. H.  
Hänni 6. G.  
Jenzer 1. L.  
Joho 1. L.  
Karli 4. G.  
Knüsel 2. L.

Kronenberg 5. G.  
Küchler 6. G.  
Kuhn 2. H.  
Löpfe 1. L.  
Mattei 2. L.  
Müller 2. G.  
Obrist 1. L.  
Odermatt 2. G.

Pan 1. L.  
Saladin 4. G.  
Schaps 5. G.  
Spichtig 2. L.  
Stöckli 6. G.  
Wettstein 4. G.  
von Wyl 6. G.

### 15. Feldmusikmitglieder

Stuber 2. L., Präsident; Arnet 6. G. Aktuar.

Baumann 1. L.  
Bondanini 1. L.  
Britschgi 1. H.  
Burch 4. G.  
Eberli 1. R.  
Estermann 1. L.  
Estermann 2. G.  
Frey 6. G.  
Gall 4. G.  
Grisiger 1. H.  
Hüsler 2. L.  
Hüsler 5. G.  
Hüsler 2. G.

Jeker 1. H.  
Jenzer 1. L.  
Joho 1. L.  
Karli 4. G.  
Karli 2. G.  
Koller 2. R.  
Kronenberg 5. G.  
Krüsi 4. G.  
Kuhn 3. H.  
Küchler 6. G.  
Kümin 3. H.  
Küng 2. L.  
Leimgruber 2. L.

Lienert 3. G.  
Mattei 2. L.  
Mielke 2. H.  
Müller 2. L.  
Müller 2. G.  
Nauer 3. H.  
Notter 1. H.  
Pan 1. L.  
Populin 1. G.  
Rebsamen 5. G.  
Rosenberg 2. R.  
Röllin 1. L.  
Saladin 4. G.

Schaller 1. L.  
Schaps 5. G.  
Schleifer 2. G.  
Schmidlin 2. G.  
Schriber 5. G.  
Schumacher 6. G.  
Thalmann 6. G.  
Ulrich 2. G.  
Unternährer 6. G.  
Walthert 2. L.  
Wiedenhöfer 1. L.  
Wirz 4. G.  
von Wyl 6. G. 54

## V. Turnen

### a) Obligatorisches Turnen.

Der Turnunterricht wurde gemäß der «Eidgenössischen Turnschule für die männliche Jugend» erteilt, und zwar 2 Stunden in der Woche für die 1. und 2. Gymnasial- und Realklasse. Die Schüler der 1. Klasse mußten die Schulend-Turnprüfung ablegen in folgenden Disziplinen: Schnellauf 80 m, Weitsprung, Hochsprung, Stützsprünge am Pferd, Klettern 5 m, Weitwurf mit Schlagball.

Der Schwimmunterricht wurde nach Möglichkeit im Rahmen der Turnstunden durchgeführt. Ferner wurden die Schüler in die wichtigsten Ballspiele eingeführt: Handball, Fußball, Korbball, Völkerball und Faustball.

Hr. Dr. Huber, Hr. Dr. Leuchtmann.

### b) Turnsportlicher Vorunterricht.

Alle Zöglinge der Lehranstalt, die keinen Schulturnunterricht erhalten, sind vorunterrichtspflichtig bis zum Eintritt in die Rekrutenschule. Die Leistungsprüfung in der Grundschule des Vorunterrichtsprogramms fand auf dem Sportplatz Seefeld statt.

Hr. Dr. Leuchtmann.

### c) Morgenturnen

Alle Zöglinge erhielten täglich eine Viertelstunde Frühturnen, bestehend in einem Morgenlauf und Freiübungen.

## VI. Darstellende Geometrie

*Darstellende Geometrie* für die Lyzealklassen, wöchentlich 2½ Stunden.

Konjugierte Normalprojektion nach dem Leitfaden der «Darstellenden Geometrie» von Dr. Flückiger §§ 7 bis 12, mit Lösung vieler entsprechender Aufgaben aus der Aufgabensammlung von Dr. Dändliker.

P. Superior.

### Schüler

Amrein 1. L.  
Bondanini 1. L.

Joho 1. L.  
Kunz 2. L.

Löpfe 1. L.  
Mattei 2. L.

Müller 2. L.  
Wandeler 1. L.

## VII. Buchhaltungskurs für das Lyzeum und die 6. G.

Einführung in die doppelte Buchhaltung und Besprechung der einschlägigen betriebswirtschaftlichen Fragen.

P. Robert.

### *Kursteilnehmer*

Ackermann 2. L.	Friedli 6. G.	Meier 1. L.	Stockmann 1. L.
Baumann 1. L.	Hegglin 2. L.	Müller 2. L.	Thalmann 6. G.
Bernasconi 1. L.	Knüsel 2. L.	Pan 1. L.	Walthert 2. L.
Eberle 2. L.	Kunz 2. L.	Roth 1. L.	von Wyl 6. G.
Fellmann 6. G.	Mattei 2. L.		

## VIII. Cours spécial de français

(obligatoire pour les Romands)

- a) Cours supérieur: Littérature: 18<sup>e</sup> et 19<sup>e</sup> siècle. — Etude détaillée: Voltaire, Rousseau, Baudelaire.
- b) Cours inférieur: Exercices d'orthographe et de style. P. Michael.

## Schulnachrichten

Das Schuljahr 1955/56 der Gymnasiasten und Lyzeisten begann am Mittwoch, den 28. September. Nach der feierlichen Anrufung des Heiligen Geistes hielt P. Rektor das levitierte Hochamt. Nachher begab man sich wie gewohnt in den Theatersaal. Herr Erziehungsrat Hans Gasser von Lungern sprach aus langjähriger Erfahrung als Lehrer und Erzieher ein markantes Eröffnungswort voll schöner und praktischer Gedanken. Er erinnerte die jungen Zuhörer daran, daß die Ferien unwiederbringlich vorbei seien und wiederum die ernste Arbeit beginne. Als Leitmotiv für das neue Schuljahr gab er den Studenten die Losung Calderons im Welttheater mit: Tuet recht! Gott über euch!

P. Rektor erteilte hierauf die nötigen Anweisungen für das neue Schuljahr und mahnte die Zöglinge, die Tugenden des Alltags wie Gefälligkeit und Dienstbereitschaft, welche das Zusammenleben in so großem Verband erträglich, ja schön und angenehm machen, mit wachem Auge, warmem Herzen und williger Hand zu üben. — Am Nachmittag begann der Schulunterricht.

Das Schuljahr 1956/57 der Real- und Handelsabteilung wurde am 18. April in gewohnter Weise eröffnet. Nach dem Gottesdienst in der Gymnasialkirche begaben sich die Neuen in den Theatersaal, wo namens des Erziehungsrates der hochwürdige Herr Schulinspektor Constantin Lüthold vortreffliche Worte über zielbewußtes und fleißiges Schaffen an die junge Schar richtete. — Noch am gleichen Morgen begann auch für diese Abteilung die Schule.

Im abgelaufenen Schuljahr 1955/56 betrug die *Schülerzahl* 400; davon sind während des Schuljahres 34 ausgetreten oder haben die Klasse gewechselt oder wurden nach Trimesterschluß nicht mehr angenommen. 126 Schüler (ausgetreten 9, entlassen 1) besuchten die Realschule, 71 Schüler (ausgetreten 6) die Handelsschule (beide Abteilungen von Ostern 1955 bis Ostern 1956). — 148 Schüler besuchten das Gymnasium (18) und 55 das Lyzeum (Ende September 1955 bis Mitte Juli 1956). — 252 Zöglinge (18) hatten Kost und Wohnung in den verschiedenen Internatsabteilungen, 148 (16) waren externe Schüler.

*Heimatberechtigt* sind in Obwalden und in Luzern je 93, im Aargau 35, in St. Gallen 30, in Bern 21, in Solothurn 19, in Nidwalden 12, im Tessin 11, in Schwyz und Basel je 10, in Zürich 8, in Uri und Zug je 7, im Thurgau 6, in Graubünden 5, in Freiburg 4, in der Waadt und im Wallis je 2, in Glarus, Schaffhausen, Neuenburg und Genf je 1 Schüler. — In Italien 7, in Deutschland 6, in Österreich und im Saarland je 3, in England und im Fürstentum Liechtenstein je 1 Schüler. — Es sind somit 379 Schweizerbürger und 21 Ausländer.

*Wohnhaft* sind in Obwalden 135, in Luzern 84, in St. Gallen und im Aargau je 29, in Bern 17, in Solothurn 14, in Basel 13, im Tessin 11, in Schwyz, Nidwalden und Zug je 8, in Zürich 7, im Thurgau 5, in Graubünden 4, in Freiburg

und Neuenburg je 3, in Uri, Glarus, in der Waadt und Genf je 2, in Schaffhausen und im Wallis je 1 Schüler. — In Deutschland und Italien je 4, im Saarland 3, im Fürstentum Liechtenstein 1 Schüler. — Es sind somit 388 Schüler in der Schweiz und 12 im Ausland wohnhaft.

Die *Weihnachtsferien* dauerten vom 22. Dezember bis 9. Januar, die Osterferien vom 28. März bis 17. April.

Die *Diplomprüfungen* an der Handelsschule begannen vor Mitte März, und zwar fanden die schriftlichen Prüfungen vom 12. bis 15. März, die mündlichen vom 17. bis 22. März statt.

Die *Maturitätsprüfungen* gelangten schriftlich vom 19. bis 23. Juni, mündlich vom 2. bis 5. Juli zur Durchführung.

Die *Schlußprüfungen* der Real- und Handelsabteilung wurden am 26. und 27. März, jene des 1. Lyzealkurses und der Gymnasialklassen am 10. und 11. Juli abgehalten. Die Zeichnungen der Schüler wurden dabei, wie üblich, im Musiksaal ausgestellt.

Das *Schuljahr 1955/56* fand am 12. Juli mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. Herr Ständerat Ludwig von Moos hielt die Schlußansprache.

Das *neue Schuljahr* der Gymnasiasten und Lyzeisten beginnt Freitag, den 28. September 1956. Das Nähere siehe am Schlusse des Jahresberichtes.

Das *Lehrpersonal* setzte sich aus 26 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, einem Pater aus dem Stifte Einsiedeln, aus einem Weltgeistlichen und neun Laien, die z. T. als Hilfslehrer angestellt sind, zusammen.

Neu in den Lehrkörper traten im Herbst ein die hochwürdigen Patres Bonifaz Klingler und Leo Ettlín. Ersterer versah das Amt eines Subpräfekten im Gymnasium und erteilte in den untern Klassen Unterricht in Französisch, Arithmetik und Geographie; letzterer wurde Subpräfekt im Konvikt und lehrte Latein und Deutsch in der 2. Gymnasialklasse und Geschichte in der 1. Realklasse.

Pater Augustin Holbein ging zum Studium der neueren Philologie an die Universität München, während P. Thomas Hardegger weiterhin an der Hochschule in Fribourg Altphilologie und Pädagogik studiert.

Einen ganz unerwarteten Verlust hatte unsere Lehranstalt zu beklagen, als am 11. August, während der Ferien, allen überraschend, an den Folgen einer Blinddarmoperation Herr Dr. phil. Jakob Gander von Beckenried aus diesem Leben schied, der seit Herbst 1950 an unserem Kollegium Schule gab und auf dem Rektorat Bürodienst tat. Für seine hingebende Arbeit und Treue sei ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Am 12. Oktober wurde für ihn in Anwesenheit aller Studenten in der Gymnasialkirche ein feierlicher Gedächtnisgottesdienst gehalten. — Ein Nachruf auf ihn, der die verschiedenen Seiten

seines Wesens und Wirkens eingehend schildert, findet sich am Schlusse dieses Schulberichtes.

Herr Musikdirektor Josef Garovi von Sachseln, der seit mehr als 20 Jahren mit Gewissenhaftigkeit, großer Routine und Erfolg an unserer Schule Unterricht in Gesang, Orgel, Klavier und Blasinstrumenten erteilte, zeitweilig auch die Studentenmusik leitete und an Sonn- und Feiertagen dienstbereit in der Gymnasialkirche den Orgeldienst versah, zog nach Neujahr nach Visp, um die sehr angesehene und ihm zusagendere Stelle des dortigen Musikdirektors zu übernehmen. Ihm gebührt für seine langjährige unentwegte und vielseitige Arbeit der Dank der Schule und Schüler. Möge ihm an seinem neuen Wirkungskreis im Wallis schönster Erfolg blühen!

Für Herrn Garovi übernahm Herr lic. phil. Franz Marti von Luzern den Klavierunterricht der Schüler und betätigte sich als geschätzte Bürohilfe des Rektors.

P. Alphons Rüttimann wechselte während der Sommerferien 1955 vom unruhigen Konvikt ins stille Professorenheim. Für seine 22jährige hingebende, mühevoll und aufopfernde Tätigkeit als Subpräfekt sei ihm der beste Dank abgestattet.

Der *Gesundheitszustand* der Lehrer und Schüler war im Berichtsjahr gut. Die zu Anfang des Schuljahres und zu Ostern durchgeführte Röntgenuntersuchung der Neueingetretenen im Schirmbildverfahren wies beidemal ein ausgezeichnetes Resultat auf. Im ersten Trimester und bis Fastnacht gab es sozusagen keine Kranken, dann setzte gegen Ostern eine kleine Grippewelle ein, welche auch einige Professoren und Schwestern ergriff. Nach Ostern mußten nur ganz wenige Schüler das Krankenzimmer aufsuchen. Der Winter, der nicht allzuviel Gelegenheit zum Schlitteln und Skifahren bot (trotzdem gab es einige Arm- und Beinbrüche), ermöglichte wenigstens zeitweise ein herrliches Schlittschuhlaufen auf dem gefrorenen Sarner See.

*Die Abiturienten von 1955* haben folgendes Studium gewählt:

Herr Balmer Franz	von Schüpfheim	Theologie (O. Cap.)
„ Bärtschi Georges	„ Dulliken SO	Zahnheilkunde
„ Belser Emmanuel	„ Olten	Medizin
„ Bernet Jakob	„ Sursee	Theologie
„ Birrer Anton	„ Luzern	Rechtswissenschaft
„ Brunner Josef	„ Ruswil	Arzneikunde
„ Chambettaz André	„ Assens VD	Theologie
„ Gasparini Egidio	„ Bellinzona	Rechtswissenschaft
„ Humbel Ernst	„ Stetten AG	Rechtswissenschaft

Herr Medici Vinicio	von Bern	Medizin
„ Monti Mario	„ Luzern	Rechtswissenschaft
„ Müller Heinrich	„ Sarnen	Philologie
„ Romagnoli Ernestino	„ Castione TI	Medizin
„ Roos Gregor	„ Schüpfheim	Philologie
„ Schmidli Roman	„ Luzern	Zahnheilkunde
„ Senn Alfons	„ Gansingen-Galten AG	Theologie (OSB)
„ Stierli Eugen	„ Reckenwil TG	Theologie
„ Vogler Albert	„ Lungern	Theologie
„ Weber Peter	„ Schönenwerd	Medizin
„ von der Weid Denis	„ Wabern BE	Rechtswissenschaft

*Die Handelsdiplomprüfung 1956* haben mit Erfolg bestanden und helfen z. T. im elterlichen Betrieb mit oder sind bereits in schönen Stellungen oder bereiten sich auf die Handelsmatura vor:

Herr Britschgi Hans-Josef	von Sarnen
„ Broggini Ugo	„ Chiasso
„ Bürgisser August	„ Merenschwand
„ Burki Peter	„ Luzern
„ Dettling Peter	„ Luzern
„ Durrer Hans	„ Goldau
„ Felder Adolf	„ Schüpfheim
„ Finzi Marcello	„ Lugano
„ Herzog Hugo	„ Sarnen
„ Isler Paul	„ Boswil
„ Knüsel Rudolf	„ Inwil
„ Magoria Giuseppe	„ Locarno
„ Müller Herbert	„ Luzern
„ Scherer Peter	„ Solothurn
„ Valenti Mario	„ Lugano
„ Zemp Richard	„ Hasle

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.



Die Diplomanden von 1956 mit P. Rektor

Obere Reihe: Durrer, Herzog, Bürgisser, Magoria

Mittlere Reihe: Knüsel, Britschgi, Dettling, Felder, Zemp, Isler

Untere Reihe: Scherer, Broggini, Finzi, P. Rektor, Müller, Valenti, Burki

4. Die «Subsilvania», eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
5. Der Stenographenverein «Helvetia» zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Schüler der oberen Klassen haben die Möglichkeit, sich als *Benediktineroblaten* dem Kloster Muri-Gries anzuschließen, mit der Verpflichtung, ihr inneres Leben nach dem Geiste der Benediktinerregel und der hl. Liturgie zu gestalten.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem obligaten Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden von Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Anteilnahme an den gottesdienstlichen Übungen zu gewinnen, wurde das Gebetsleben abwechslungsreich gestaltet. Neben dem Hochamt, bei dem an Sonn- und Festtagen und an manchen Wochentagen der polyphone und vor allem der Choralgesang eifrige Pflege fand, wurden an Werk-

tagen neben der Chormesse oder Missa recitata regelmäßig auch deutsche Singmessen (nach dem Churer Cantate) und bei Abendgottesdiensten beliebte Volksandachten gehalten. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen ist so geregelt, daß zweimal im Monat liturgische Vesper und zweimal eine dem Kirchenjahr oder den Zeitumständen entsprechende Andacht gehalten wird.

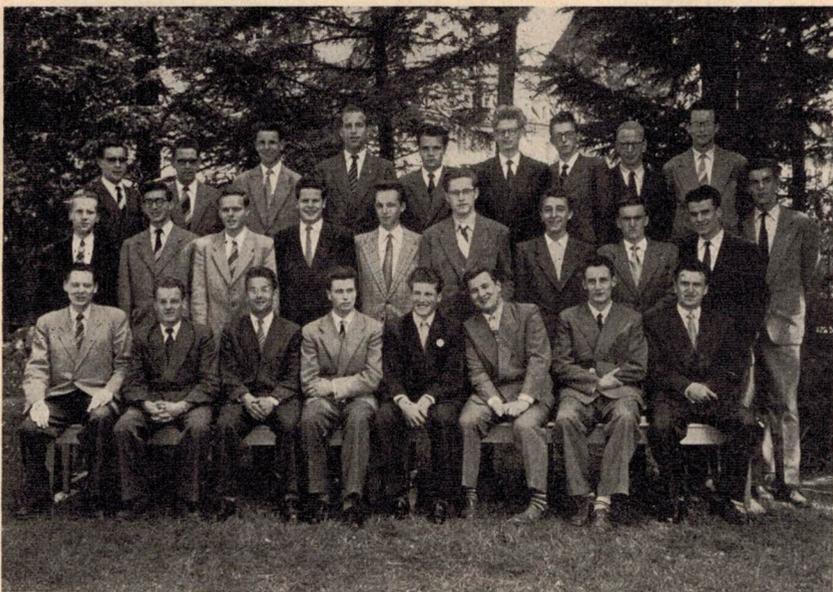
Die *Studentenexerzitien* wurden vom 23. bis 27. November in zwei Abteilungen gleichzeitig gehalten. H. H. Dr. Hans Krömmler, SMB, vom Missionshaus Immensee, betreute die Schüler der 4. bis 8. Gymnasialklasse sowie der 2. und 3. Handelsklasse, sein Mitbruder H. H. Johannes Weber, SMB, die übrigen Zöglinge. Neben den allgemeinen Vorträgen erhielten die Schüler des Lyzeums und der Handelsabteilung noch besonders Aufschluß über Berufs- und brennende Lebensfragen. Die beiden hochwürdigen Herren entledigten sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick und Erfolg und verdienen den wärmsten Dank.

Die *Vereine*, die an unserer Lehranstalt bestehen, suchten ihre Mitglieder durch regelmäßige Versammlungen und Ansprachen, Vorträge und anderweitige Veranstaltungen dem vorgesteckten Ziele möglichst nahe zu bringen.

In aller Stille feierte der Verein der *Ewigen Anbetung* das Jubiläum seines 60jährigen Bestandes. Getreu den Weisungen der fünf verewigten Gründer-Studenten, die Anbetung möge, den jeweiligen Zeitumständen angepaßt, eine durchaus freiwillige Tat der Studierenden sein, hat sich in den letzten Jahren folgende Praxis als zeitgemäß erwiesen. Die Anbeter schreiben sich nicht wie früher einzeln für eine oder mehrere Anbetungsstunden im Monat auf, sondern jede Klasse des Internates betrachtet die Weihestunde vor dem Allerheiligsten als freiwillige Ehrenwache und nimmt, wenn sie an die Reihe kommt, erfreulich stark vertreten daran teil. Verknüpft mit der Anbetung ist der Herz-Jesu-Freitag, dessen Sühnefeier, 1910/11 von führenden Mitgliedern des Anbetungsvereins angeregt, sich heute liebevoller Hochschätzung erfreut. Da weder für das eine noch für das andere besondere Propaganda gemacht wird, ist die Feststellung um so beglückender, daß zu den obligaten religiösen Übungen aus eigener Initiative geborene Leistungen treten.

Die *Missionssektion* pflegte jeweils am Mittwoch das Gebet für die Ausbreitung des Glaubens, schenkte der Sammlung von Altpapier und Marken die gewohnte Aufmerksamkeit, veranstaltete in der Fastnachtszeit mit Lienerts Schießapparat zugunsten der Mission ein Wettschießen. Am Laetaresonntag, den 11. März, predigte H. H. P. J. Heim, Missionär der Heiligen Familie, über Pius XII. als Missionspapst und hielt hernach den Missionsfreunden, und es waren viele dabei, einen ansprechenden Lichtbildervortrag über Land und Leute von Madagaskar.

Die Studentenverbindung *Subsilvania* pflegte bei den üblichen Kommersen, Stämmen und Festanlässen wie gewohnt die Geselligkeit, bemühte sich aber



Maturanden von 1956

Obere Reihe: Müller Bruno, Roos Walter, Favre Jean, Knüsel Peter, Walthert Armin, Hegglin Rolf, Spichtig Ernst, Lang Jakob, Ramseyer Albert

Mittlere Reihe: Leimgruber Roland, Küng Kurt, Bächtiger Marcel, Fellmann Josef, Eberle Armin, Gall Peter, Stockmann Emmanuel, Mattei Silvano, Mercier Michel, Affolter Jean-Marie

Untere Reihe: Gähwiler Karl, Hüsler Alfred, Ackermann Hermann, Heggli Isidor, Fellmann Felix, Cibolini Renato, Kunz Alex, Stuber Alfred

auch, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, und zeigte im abgelaufenen Vereinsjahr wiederum einen regen Eifer zu religiöser Vertiefung und wissenschaftlicher Weiterbildung. Die Subsilvania suchte so der Vereinsdevise «Virtus, Scientia, Amicitia» gerecht zu werden. In obligatorischen Sitzungen sowohl mit den Altherren als auch in der Aktivitas wurde die Zentralkonferenz über «Die Stellung des Laien in der Kirche» durchgeführt. Dr. P. Dominik Löpfle, OSB, zeigte in klarer Form die dogmatisch-kirchliche Sicht der Frage. Dr. Hans Urs von Balthasar sprach unter großer Teilnahme auch von seiten der Patres über die Laienorden. Herr Redaktor Otto Schmid umriß meisterhaft die Zusammenarbeit zwischen Pfarrer und Laienakademiker. C. C. Franz Steiger orientierte über die gegenwärtige Lage des Schweizerischen Studentenvereins, H. H. P. Alois Bucher, OFM, über die kulturpolitische und religiöse Lage in Südamerika. P. Robert Müller, OSB, hielt eine sehr nützliche Kommenturstunde über das Briefschreiben. — Viele Kurzreferate, gehalten von Subsilvanern,

versuchten ein Bild zu geben von den schweizerischen politischen Parteien und von den neuesten Entwicklungen in außereuropäischen Ländern oder hielten das Interesse für unmittelbar aktuelle Fragen wach. — Wöchentlich trafen sich die Subsylvaner zu zusätzlichem Turnen und maßen sich ab und zu in edlem Wettstreit mit andern Mitschülern.

Alle Aufmerksamkeit wurde der Vertiefung der *Allgemeinbildung* und *Erweiterung des Schulwissens* gewidmet. Diesem Zwecke diente die Teilnahme der Studenten, sei es einzelner Schüler oder ganzer Klassen oder bestimmter Interessengruppen an Kursen, Konferenzen und Vorträgen aller Art in Sarnen und auswärts.

Der *sprachlichen Schulung* diente schon bald nach Beginn des Schuljahres, am 3. Oktober der Rezitationsabend von Hermann Hoffmann aus Neuenburg, und dann am 22. Februar das einzigartige *Récital français* des Herrn Jean Ber aus Paris von ausgewählten Stücken französischer Autoren aus älterer, neuerer und neuester Zeit.

Die Lyzeisten nahmen regelmäßig und einige Klassen ab und zu an den wertvollen Veranstaltungen der *Volkshochschule Sarnen* teil. So folgte man mit Spannung dem interessanten Lichtbildervortrag von Professor Dr. Josef Mäder von Luzern, über «Berlin, die Stadt zwischen Ost und West» und freute sich über die prächtigen Farbenfilmdarbietungen und aufschlußreichen Ausführungen von Universitätsprofessor Dr. A. Cherbuliez aus Zürich über «Land und Leute von Brasilien». Nicht weniger besucht und geschätzt waren die sachkundigen und mit Humor gewürzten Vorträge des obwaldnerischen Staatsanwaltes Dr. Jost Dillier über «Das Recht im Alltag»: Wie man sich im Meere der Paragraphen zurecht finden kann, Was jedermann vom Zivilgesetzbuch wissen sollte, und Wie man Forderungen eintreibt. Der Lichtbildervortrag des Direktors der Universitäts-Rheumaklinik in Zürich, Professor Dr. med. Albert Böni zeigte, welchen Umfang und welche Bedeutung in der Schweiz die rheumatischen Erkrankungen haben. Das Referat von Dr. Josef Senn von Luzern «Pro et contra Fernsehen» mit Fernsehdarbietungen der Schweizerischen Television erweckte das denkbar größte Interesse der Jungen. — Der packende Lichtbildervortrag von K. Rinderknecht über «Das Schicksal der Zigeuner in Europa» verfehlte die Wirkung nicht. Beglückend war auch der Kulturvortrag von Professor Alfred Pellegrini aus Landshut zu Mozarts 200. Geburtstag. Der Vortragende verstand es ausgezeichnet, Leben und Schaffen und die Eigenart des gottbegnadeten Künstlers zu veranschaulichen.

Nach dem Normallehrplan für Handelsschulen sollen gelegentliche *Betriebsbesichtigungen* die Schulkenntnisse ergänzen und erweitern. Dieses Jahr kam unserem Ansuchen eine freundliche Einladung des Telegraphenamtes Zürich zuvor, der am 14. November die Schüler der 2. und 3. Handelsklasse gerne Folge

leisteten. Ein vorzüglich organisierter Rundgang, durch eine willkommene Zwischenverpflegung wohltuend unterbrochen, zeigte neben dem bisherigen Telegraphenverkehr die Technik und die wachsende Bedeutung des Fernschreibers im schweizerischen Außenhandel sowie die sich daraus ergebenden neuen Berufsmöglichkeiten im Telegraphendienst. Der Direktion sei hiermit aufrichtig gedankt.

Der gleiche Tag ließ noch Zeit für den Besuch der Zigarettenfabrik Mahalla und der Gummiwerke in Richterswil. Während die Zigarettenherstellung schon durch ihr Aroma das Interesse der Jungen weckte, waren wir in den Gummiwerken erstaunt über das unglaublich vielseitige Produktionsprogramm, das uns auf dem Wege durch die Fabrikräume sorgfältig erklärt wurde. Den Direktionen der beiden Betriebe möchten wir sowohl für den freundlichen Empfang als auch für die verabreichten Geschenke den besten Dank aussprechen.

Als kleines Entgelt für die Mithilfe bei der Lehrmittelausgabe wurde der 3. Handelsklasse die Fahrt an die Basler Mustermesse sowie die Besichtigung des Basler Rheinhafens ermöglicht.

Der *Philosophentag* wurde dieses Jahr so gehalten, daß Wissenschaft, Kunst und Unterhaltung aufs schönste vereint genossen wurden, indem die Lyzeisten an einem Nachmittag nach dem Katharinafest unter fachmännischer Führung die Zentralbibliothek und die Jesuitenkirche in Luzern besuchten, dann in der Stadt ein feudales Nachtessen einnahmen, am Abend einer Glanzaufführung von Lortzings romantischer Oper «Waffenschmied» beiwohnten und am andern Vormittag ausschlafen konnten und erst am Nachmittag wieder Schule hatten. Diese Lösung gefiel allen ohne Ausnahme.

Anläßlich der *Jahresversammlung des innerschweizerischen Schriftstellervereins* in Kerns, am 14. Juni, wurde einigen Mitgliedern dieser tätigen Schreiber-gilde Gelegenheit geboten, in einzelnen Klassen des Kollegiums aus ihren Werken vorzutragen. Frau Hedwig Egger-von Moos erntete für ihre humorvollen Dialektgedichte von den jugendlichen Zuhörern reichen Beifall. H. H. P. Otto Hophan las mit Hingebung aus seinen Büchern über den Sonntag als den Tag des Herrn und den Sonntag für die Menschen, über den Apostel Thomas und über Mariae Krönung vor. H. H. Walter Hauser beglückte die 1. Lyzealklasse mit seinen dichterischen Erzeugnissen. H. H. J. K. Scheuber fesselte ganz und gar die Handelsschüler. Dieser Kontakt der Schriftsteller mit der Jugend ist zu begrüßen und zu fördern, denn er kann nur Gutes wirken, gibt viel Anregung und weckt Verständnis.

An *Lichtbildervorträgen* war wahrhaftig kein Mangel. Außer den schon genannten Veranstaltungen seien noch folgende genannt: Am 23. Oktober folgte groß und klein im Theatersaal mit größter Neugier dem Filmvortrag von Theodor Willi aus Winterthur über einheimische Schlangen. Die Demonstration

an lebenden Exemplaren von Giftschlangen und harmlosen Wasser- und Land-  
schlangen fand besonders dankbare Aufmerksamkeit und Mitarbeit. — Der  
Lichtbildervortrag von H. H. Dr. Gschwind führte die jugendlichen Zuhörer  
nach Kleinasien und Palästina in die Heimat des hl. Lukas und der Gottes-  
mutter Maria. — Am 18. Dezember nahmen die Lyzeisten an einem christlich-  
sozialen Schulungskurs teil und am 21. Januar interessierte sie der Vortrag von  
Divisionär Uhlmann über das Thema «Atomwaffe und Milizarmee»; sie waren  
tief beeindruckt von den prägnanten Ausführungen des hervorragenden Kenners  
der Materie. — Der Vortrag der Esso Standard über Erdöl, Lebensnerv der  
modernen Wirtschaft, fand aufmerksame Zuhörer.

Der *Berufsberatung* galten die Vorträge von Telegraphenchef E. Huber aus  
Zürich über die Anstellungsmöglichkeiten eines Telegraphisten, die Studien-  
orientierung durch Dr. Hubert Aepli, Kanzler der Universität Fribourg und die  
ergiebige Aussprache mit dem akademischen Berufsberater Dr. phil. Hugo Wyß  
aus Luzern.

Anlässlich seiner Firmreise in Obwalden besuchte der hochwürdigste Diö-  
zesanbischof und Jubilar *Dr. Christianus Caminada*, ein großer Benediktiner-  
freund, am 9. Juni auch unser Kollegium und dankte bei dieser Gelegenheit den  
hochwürdigen Patres Professoren für ihre Schul- und Erziehungstätigkeit im  
Dienste der katholischen Jugend und für die seelsorgliche Aushilfe in den Pfar-  
reien und setzte sich warm für die Beibehaltung des altklassischen Gymnasiums  
als der wahren Bildungsstätte ein.

Der *musischen Erziehung* der Schüler, von der jetzt in Zeitschriften und Reso-  
lutionen so viel die Rede ist, wurde vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Schon  
gleich zu Beginn des neuen Schuljahres, am 6. Oktober, war in der Kollegi-  
geschichte ein Novum zu verzeichnen, indem die Kammertanzgruppe Margit  
Werres im Theatersaal eine Tanzvorstellung gab. Die junge Künstlerin möchte  
zur reinen Wurzel der wahren Tanzkunst zurückkehren und aus tiefster Gott-  
verbundenheit dem schöpferischen Drange nach einem in sich harmonischen Er-  
leben des Weltgeschehens genügen. Ein fein ausgedachtes Programm von Einzel-  
und Gruppentänzen kam zur Abwicklung und erregte Staunen und Bewun-  
derung bei den Zuschauern.

Einige Tage darauf spielte die Österreichische Länderbühne in unserem Thea-  
ter Schillers «Maria Stuart» und erntete reichen Beifall.

Am 21. Januar konnten die jüngern Sänger und Musikanten zur Belohnung  
für die Musikproben an die «Waffenschmied-Aufführung» und anderntags die  
Musikanten der obern Klassen in die «Zauberflöte» ins Stadttheater nach Luzern  
gehen.

Am Fastnachtsdienstag besuchten einige Schüler das Kollegitheater in Stans,  
die 4. und 5. Klasse fuhr geschlossen in die «Schwarze Spinne» nach Ingenbohl.



Das Studentenorchester 1956

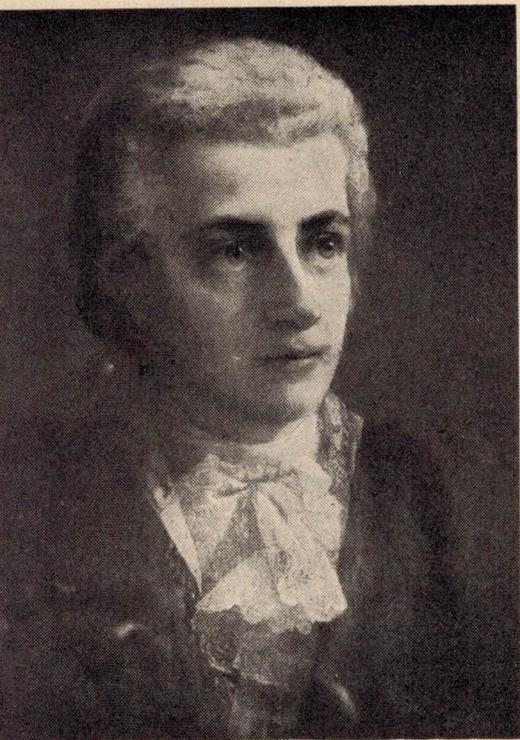
Das eigene große Theatererlebnis jedoch bildete in den Fastnachtstagen die Aufführung der komischen Oper «Zar und Zimmermann» von Albert Lortzing, die allergrößten Erfolg hatte. Der Kapellmeister P. Ivo Elser und der Regisseur P. Notker David sahen sich für ihre Mühen reichlich belohnt. Die Hauptrollen lagen in besten Händen und das Orchester war wie noch selten auf der Höhe seiner Aufgabe, und so konnte es nicht ausbleiben, daß diese populäre Oper mit ihren unbeschwerten und humorvollen Weisen und schönen Chören bei ausverkauftem Haus jedesmal besten Anklang fand.

Der Sommer brachte dann noch, wenigstens für die obere Klassen zwei unvergeßliche Anlässe im Stadttheater Luzern, der Besuch der antiken Tragödie «König Oedipus» von Sophokles und des modernen neuartigen Stückes «Prozeß Jesu».

Die Subsylvaner selber veranstalteten gegen Schluß, am 24. Juni, zugunsten ihres Jubiläumsfonds (1960 ist die Subsylvania 100 Jahre alt) mit reichhaltigem Programm einen *Bunten Abend*, der gut besucht war und auch gelang.

Auch dieses Schuljahr konnte man von einer Häufung *musikalischer Anlässe* sprechen. Die Namenstage der Vorgesetzten gaben wie gewohnt den Zöglingen die traditionelle Gelegenheit, ihre musikalischen und deklamatorischen Fähigkeiten vor versammelten Mitschülern, vor Professoren und Gästen unter Beweis zu stellen.

Das Programm für *P. Rektors Namenstagsfeier*, die einen sehr schönen Verlauf nahm, ist nebenstehend wiedergegeben.



1756—1791

# Mozart- Konzert

anlässlich der Namenstagsfeier des hochw.  
Herrn Rektors

*Dr. P. Bonaventura Thommen*  
O. S. B.

im Theatersaal des

## Kollegiums Sarnen

Sonntag, den 10. Juni 1956, um 16 Uhr

1. *Symphonie* Nr. 31 D-dur (K. V. 297) Allegro assai für Orchester
2. *Konzert* D-dur (K. V. 314) Allegro aperto für Flöte und Orchester
3. *Konzert* Es-dur (K. V. 495) Rondo (allegro vivace) für Horn und Orchester
4. *Konzert* G-dur (K. V. 216) Allegro für Violine und Orchester
5. Aus der Oper «*Die Zauberflöte*»
  - Nr. 9 *Marsch der Priester* für Orchester
  - Nr. 18 *Chor der Priester* Männerchor und Orchester
  - Nr. 21 *Terzett* Knabenchor und Orchester
  - Nr. 10 *Arie mit Priesterchor* Baß-Solo, Männerchor und Orchester
  - Nr. 21 *Marsch und Chor* Flöten-Solo, gemischter Chor und Orchester
  - Nr. 21 *Rezitativ und Schlußchor* Baß-Solo, gemischter Chor und Orchester

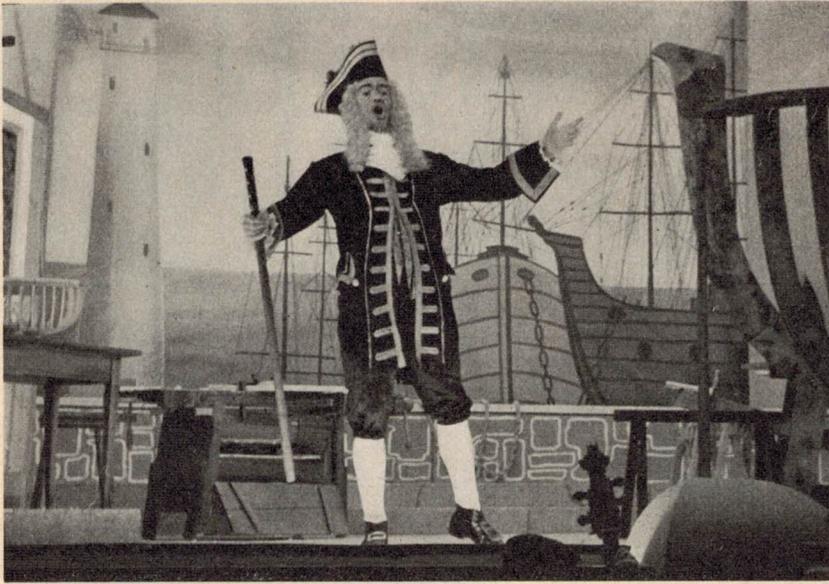
Zur *Namenstagsfeier von P. Superior* spielte das Orchester die Zauberharfe von Franz Schubert und den Marche triomphale aus der Oper «Andromaque» von Grétry. Daneben kamen eine Sonate für zwei Violinen und Klavier von Händel, Plaisir d'amour von Martini sowie Prélude op. 23, Nr. 5 für Klavier von Sergei Rachmaninow zum Vortrag.

Bald nach Ostern, am 26. April, fand das gut besuchte und begeistert aufgenommene *Mozart-Konzert* des Orchestervereins Sarnen in unserem Theatersaal, der sich für solche Veranstaltungen wegen seiner guten Akustik besonders eignet, statt.

Das *Spiel der Infanterie-Rekrutenschule 5*, die auf dem Glaubenberg in der Verlegung war, gab den Studenten am 19. Mai ein Militärkonzert, das nicht nur deshalb große Begeisterung hervorrief, weil eine halbe Stunde Schule draufging, sondern weil neben dem flotten Vortrag, der einen Ohrenschaus bedeutete, die stramme Haltung der Spieler eine Augenweide war.

Die *Blasmusik der Studenten* unter P. Notkers Stabführung mußte dieses Schuljahr sehr oft antreten, bei Klassentagungen, bei Bischofs- und Äbtebesuchen, zur Ehrung anderweitiger hoher Gäste, an den Namenstagen der Obern, bei der Fronleichnamprozession usw. Aus freien Stücken gab die Blasmusik den Sarnern vor der Dorfkapelle ein Konzert. Am Kantonalen Schützenfest in Sarnen war ihre Mitwirkung erbeten. Eine ganz große Sache war für die Studentenmusik die Einweihungsfahrt der Gotthardlokomotiven «Obwalden» und «Nidwalden», wozu sie aufgeboten war. Die begeisterten Luganesen, die vom Bahnhof bis zum Parco Civico Spalier bildeten, geizten mit ihrem frenetischen Beifall nicht.

Die Reihe der *Kinobesuche* wurde dieses Jahr mit der Vorführung des neuen Schweizer Farbfilmes «Heidi und Peter», welcher köstliche Unterhaltung bot, eröffnet. Dem Programm voraus gingen die «Gesungene Schweizerreise», ein prächtiger Heimatfilm, und «Eine lustige Erbsengeschichte». — Am Samstagsabend besuchten alle zusammen den humorvollen, von der katholischen Filmkritik best empfohlenen italienischen Jugendfilm «Pepino und Violetta», der in allen Teilen als ein gutes und schönes Filmwerk gelten darf. — Am 13. Dezember hielt H. H. P. Leo Eberhard von St. Maurice einen Farbfilm-Vortrag über das Schweizer Missionsgebiet am Himalaja und im Tibet und zeigte gleichzeitig einen aufregenden Streifen über den Fang von Löwen und Tigern. — Nach Neujahr besuchten sechs Klassen am 13. Januar den von den Radiohörspielen her bestbekanntesten Schweizerfilm «Polizischt Wäckerli», der trotz einigen technischen Unvollkommenheiten (der Film wurde in 45 Tagen gedreht!) vom jugendlichen Publikum begeistert aufgenommen wurde. — Am 24. Januar besuchten einige medizinbeflissene Studenten den aufklärenden Filmvortrag «Wo Schmerz zur Freude wird» von Redaktor Hans Schürmann. — Der als



Van Bett, der Bürgermeister von Saardam, stellt sich als zweiter Salomon vor

ganz groß, voll von berückender Schönheit angepriesene Film «Robinson Crusoe» vermochte nach den vorausgegangenen ganz anders gearteten Eindrücken der Oper «Zar und Zimmermann» das Interesse der jungen Zuschauer kaum bis zum Schlusse festzuhalten, da dem Film die Handlung und die erregende Spannung fehlen. — Über die Fastnachtstage liefen im Theatersaal am 13. Februar der alte, jedoch immer noch gern gesehene Tonfilm «Wachtmeister Studer» und tags darauf der saubere und handlungsreiche und auch landschaftlich überaus schöne Lustspielfilm «Der Schuß von der Kanzel»; er bildete mit seinem gesunden Humor einen schönen Abschluß der Fastnachtszeit. — Am 24. Februar sahen sich P. Rektor, P. Robert und einige Studenten durch den Farbenfilmvortrag von Kanzlist Hans Ettlín, Kerns, «An den Rand der Sahara» versetzt. — Einige Schüler der obern Klassen interessierten sich auch für den Film «Königliche Hoheit», der nach dem gleichnamigen Roman von Thomas Mann gedreht wurde. — Daß nicht jede Filmreklame ernst zu nehmen ist, bewies die als «glanzvolles Meisterwerk» angekündigte Verfilmung der «Aida»; trotz hochklingender Darstellernamen und vieler goldener Kehlen bot die Vorführung von Verdis größter Oper nicht einen so hohen Genuß für Aug' und Ohr, wie es die laute Anpreisung die Weltkritik haben will. — Da war der Film über das Heilige Land «Wo der Himmel sang», der als ein einzigartiger Dokumentarfilm im besten Sinne des Wortes zu bewerten ist, von ganz anderem Gepräge. — An prachtvollen Aufnahmen unserer schönen Heimat freuten sich die kleinen



«Zar und Zimmermann»: In der Schenke: «Nun, leb wohl...!»

Externen bei einem von der SBB veranstalteten Filmabend. — Am Fronleichnamsnachmittag sah man sich den zweiten Gotthelffilm «Uli der Pächter» an. Obwohl die Meinungen über die Wirklichkeitstreue auseinander gingen, war festzustellen, daß der Film allen gut gefiel. — «Der Fall Maurizius» des französischen Filmregisseurs Julien Duviver ist ein Fall für sich, da der Film bei gutem Spiel der Darsteller eine makabre Geschichte zum Inhalt hat.

Der *Kräftigung der Gesundheit und körperlichen Ertüchtigung* wurde größte Beachtung geschenkt. Mit Ausnahme der vom Arzt Dispensierten beteiligten sich alle Schüler der 3. bis 7. Klasse regelmäßig am militärischen Vorunterricht. Bei der Turn- und Vorunterrichtsprüfung am 13. Oktober für die Nachzügler und Vorunterrichtsanwärter erfüllten von 80 Nachgeprüften und Neuen der Jahrgänge 1936 bis 1941 76,5 % die eidgenössischen Anforderungen, 23,5 % nicht, was gegenüber dem Vorjahr als eine wesentliche Leistungsbesserung anzusehen ist. Dabei haben sogar 21 dieser Nachgeprüften die kantonale Ehrenkarte erhalten, das heißt, die Anforderungen mit 20 Punkten übertroffen. An der diesjährigen VU-Prüfung am 7. Juni nahmen 144 Schüler teil, wobei 86 % die eidgenössischen Anforderungen erfüllten. 31 erhielten die Ehrenmeldung. — An den leichtathletischen Nachwuchskämpfen erkämpften sich Roth Hans und Menth Peter aus der 1. Lyzealklasse in Kategorie A, Ebner Toni, 4. Gym., Soland Franz, 2. Gym., Rötheli Romano und Limacher Hansruedi, beide aus der 1. Handelsklasse, mit prächtigen Resultaten in Kategorie B die heißbegehrte

Goldmedaille. Leider nahmen dieses Jahr nur 56 Teilnehmer an diesem Wettkampf teil. — Für die Gesundheit sehr förderlich erweisen sich das tägliche Frühturnen und im Sommer das unschätzbare und erfrischende Freibad im Sarner See.

*Sport und Spiel* kamen das ganze Jahr hindurch ausgiebig zu ihrem Recht. Der Erzieher hat dafür zu sorgen, daß die vielgerügte Spielleidenschaft nicht überhand nimmt und daß das Spiel überhaupt nicht geisttötend und verrohend wirkt und daß die Sportbegeisterten Maßhaltung lernen und Selbstdisziplin üben. Mit Eifer wurden Fußball, Handball, Korbball und andere Spiele getrieben. Unsere Fußballer untermauerten mit zwei Siegen gegen die Mannschaften des Institutes Helvetia, Luzern, und des Kollegiums St. Fidelis, Stans, ihren Ruf als stärkste innerschweizerische Kollegi-Fußballelf.

Der *Jungschützenkurs* wurde von 37 Schülern besucht. Man übte unermüdlich mit Auge und Hand und erreichte schöne Resultate. Den Kurs betreuten: Mathier Marcel und Schnider Rudolf aus der 1. Lyzealklasse. Kursleiter war Herr Josef Wolfisberg, jun., Sarnen. — Besondere Beachtung fand die Teilnahme von P. Rektor am Kantonalen Schützenfest in Sarnen, da sein Lichtbild vom Liegendschießen in Tageszeitungen und Illustrierten den Weg durch die Schweiz machte.

Außer den gewöhnlichen jede Woche regelmäßig und für die Internen nach Abteilungen gemeinsam stattfindenden *Spaziergängen* machten Gruppen und ganze Klassen unter Führung von Professoren an den einfallenden Rekreationstagen *größere Ausflüge* auf die umliegenden Alpen. — Am 26. Oktober wurde der Präfektentag gehalten, den die obere Klassen zu einem Ausflug im Tal, das Konvikt zu einem Spaziergang mit Einkehr in die Schwendi hinauf benützten. — Den schulfreien Tag zu Ehren von P. Superior am 16. Mai benützten die kleinen Kirchensänger bei wolkenlosem Himmel zu einem Ausflug auf die Ufenau, die Blasmusik zu einer herrlichen Blustfahrt ins Luzernerbiet, wobei verdienten Altsarnern Ständchen gebracht wurden. Der nahe lachende See lockte einige Daheimbleiber zum Gondeln, wieder andere radelten über die Kantonsgrenze hinaus. Das mittlere Gymnasium zog es auf die benachbarten Höhen. Alle, selbst die verloren Geglauten, kehrten abends beglückt und wohlbehalten heim . . .

Der *Große Spaziergang*, der teils als Vierpässe- und Klausenfahrt, teils als Jungfrauoch-Ausflug und Grindelwald-First-Große Scheidegg-Tour groß geplant war, fiel des beständigen schlechten Wetters wegen beinahe ins Wasser. Die Sonne schien sich der Menschen zu schämen und wollte sich nicht mehr zeigen. Endlich erbarmte sich Petrus der ungeduldigen Studenten und Professoren und schickte in letzter Stunde, am 4. Juli, noch einen wunderschönen Sonnentag, der (nun nach abgeändertem Programm) eine gemeinsame Fahrt über den



«Zar und Zimmermann»: Schlußszene

Brünig nach Spiez und mit der verbilligten Lötschberg-Simplonbahn nach Domodossola und Locarno und durch den Gotthard zurück ermöglichte.

*Die Professorenbibliothek* kann mit Freude mehrfache, zum Teil beträchtliche Schenkungen an Büchern verdanken. In erster Linie sei dieser Dank Herrn Gottfried Eugster, pens. Bankprokurist in Dietikon (ZH) ausgesprochen. Der Platz ist zu beschränkt, um all die Werke aufzuführen, die im Laufe des Jahres zugesandt wurden. Im besondern seien angeführt: Grünewalds Isenheimer Altar in 49 Aufnahmen; Haupt Albr.: Palast-Architektur von Oberitalien und Toscana vom XIII. bis XVIII. Jahrh.; ein arabisch-lateinisches Evangelium; Miniaturen aus Handschriften der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München; G. Leyh: Handbuch der Bibliothekswissenschaft Bd. III, 1 Geschichte der Bibliotheken; P. G. Cartier: Biblia sacra, 4 Bde.; Albrecht Dürers Kupferstiche in getreuen Nachbildungen mit einer Einleitung hgg. von Jaro Springer, 1918; Worringer W.: Die altdeutsche Buchillustration mit 105 Abb., 1919; Pfister K., Mittelalterliche Buchmalerei; Boeckler A.: Deutsche Buchmalerei vorgotischer Zeit, 1953; Ebersolt J.: La Miniature byzantine, 140 miniatures, 1926; Das Evangeliar des Johannes von Troppau. Handschrift 1182 der öst. Nationalbibl.; Boeckler Alb.: Die Regensburger Prüfeninger Buchmalerei des XII. und XIII. Jahrh. mit 112 Abb. und 112 Tafeln, 1924; Winkler F.: Die flämische Buchmalerei des XV. und XVI. Jahrh. mit 91 Lichtdrucktafeln, 1925; Pfister K.: Irische Buchmalerei. Nordeuropa und Christentum in der

Kunst des frühen Mittelalters, 1927; Jantzen H.: Ottonische Kunst, 182 Abb. und 31 Zeichn., 1947; Weitzmann K.: Die Byzantinische Buchmalerei des IX. und X. Jahrh., mit 94 Abb. und 93 Taf., 1935; Löffler K.: Schwäbische Buchmalerei in romanischer Zeit, 1928; Zbinden H.: Miniaturen des frühen Mittelalters, 1951; Goldschmidt A.: Die Deutsche Buchmalerei, Bd. I.: Die Karolingische Buchmalerei Deutschlands, mit 88 Taf., 1928, Bd. II.: Die Ottonische Buchmalerei, mit 112 Taf., 1928; weiter: La Miniature Flamande, Française, Italienne; Swarzenski G.: Die illuminierten Handschriften und Einzelminiaturen des Mittelalters und der Renaissance in Frankfurter Privatbesitz, mit 80 schwarz und 5 farbigen Tafeln, 1929; SKIRA: L'École Parisienne XIV. siècle. — Verschiedene Sendungen kamen wieder von Dr. Karl Schönenberger aus St. Gallen, die das Gebiet der Geschichte und Handelswissenschaften betreffen. — Staehelin Joh. vermachte einige Exemplare seines Werkes: Die Apokalypse, Text und Deutung, 3. Aufl., 1956. — Durch hochw. H. Kaplan Zumbach erhielten wir die laufenden Faszikel des Werkes: Die Erde.

Allen edlen Spendern sei der herzlichste Dank ausgesprochen! Ein besonderer Dank gehört ebenso Student Günter Wiedenhöfer für seine fleißige und zuverlässige Mithilfe in der Erstellung eines neuen Sachkataloges.

Die *Musikbibliothek* wurde bereichert durch die Messe «Dona nobis pacem» von S. Hildenbrand, die «Missa brevis» von A. Jenny, das Offertorium «Ascendit Deus» von Dietrich, «Ave Maria» von Walther Lipphardt, dazu Stimmenmaterial für einzelne Lieder, das Orchestermaterial zur Ouvertüre «Il re pastore» und zu den Konzerten von Mozart: G-dur für Violine K. V. 216, für Flöte in D-dur K. V. 314, für Horn in Es-dur K. V. 495, Gesangstimmen zu Mozart «Bald prangt». — Geschenkweise empfangen wir von Herrn Richard Flury, Solothurn, zwei Bände seiner eigenen Kompositionen: Klavier-Album und «17 Lieder»; von Stud. J. Fischer zwei Klavierauszüge zu «Elias» von F. Mendelssohn und zu «Messias» von Händel. Wir danken bestens! — Angeschafft wurde auch ein neues Orchesterhorn.

Die *Studentenbibliothek* wurde von allen, besonders von den Kleinen sehr rege benützt. Es konnten wieder eine größere Anzahl wertvoller Bücher für die Privat- und Schullektüre angeschafft werden. Den Bibliothekaren Löpfe Edmund und Wüst Meinrad für ihre fleißige Mitarbeit besten Dank!

Die *naturwissenschaftlichen Fächer* melden folgende Anschaffungen:

*Physik*: Modell zur Demonstration der kinetischen Gastheorie, Schiebewiderstand für 8 Amp.

*Chemie*: Druckflasche für Wasserstoff mit Reduzierventil, Kristallgittermodell von Kalkspat.

*Biologie*: Modelle von Schlüsselblume, Samenanlage, Vogelfuß, statisches Organ des menschlichen Ohres, kindlicher Unterkiefer.

Geschenkt wurde von Carlo Imfeld, Sarnen, eine Sammlung von tierischen Schädlingen in Lagerhäusern.

Die *Handelsschule* erhielt von H. H. P. Rudolf Henggeler die Festschrift: «100 Jahre Spinnerei an der Lorze Baar» sowie die Monographie: «Johann Conrad Fischer 1773—1854», Begründer der Georg Fischer-Werke, Schaffhausen. Durch Vermittlung von Herrn Peter Gemperli, Sarnen, wurde ein Exemplar «Steuergesetz mit Erläuterungen» (des Kts. Obwalden) der Handelsschule geschenkt. Der hohen Regierung verdankt die gleiche Abteilung das Abonnement der Zeitschrift «Büro und Verkauf».

*Allen Donatoren besten Dank!*

### **Für das Schuljahr 1956/57**

Das nächste Schuljahr des Gymnasiums und des Lyzeums sowie das zweite Trimester der Real- und Handelsschule beginnen *Freitag, den 28. September 1956*. Alle Zöglinge müssen am 27. September, spätestens 18.15 Uhr, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tag im Gymnasialgebäude zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen sich bis längstens 1. September beim Rektorate schriftlich anmelden. Sämtliche Anmeldungen sowohl für das Pensionat als auch für das Externat sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw. sind zu richten an das *Rektorat der Kant. Lehranstalt in Sarnen*, Tel. (041) 85 10 22.

Der hohen Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt wird für ihr Wohlwollen, ihr Interesse und ihre tätige Mithilfe und Unterstützung der beste Dank ausgesprochen.

P. Bonaventura, Rektor.

Professor Dr. phil.

Jakob Gander von Beckenried

1904 — 1955



Timenti Dominum bene erit in extremis, et in  
die defunctionis suae benedicetur. (Eccli. 1, 13)

Wir hatten vor meinem Abflug nach London für die Ferien herzlich Abschied genommen und bereits für nachher auf der Klewenalp ein frohes Treffen verabredet. Keiner von uns dachte, daß es ein Abschied fürs Leben war. Zwei Tage nach meiner Ankunft in England erreichte mich dann zu meinem Schrecken die Meldung vom Heimgang meines Freundes und Sekretärs. Die Todesnachricht kam nicht nur mir, sondern allen, die ihn kannten, höchst überraschend. Wohl hatte Dr. Gander oft über Müdigkeit geklagt, aber da er von Natur etwas wehleidig war, dachte niemand an etwas Schlimmes. Seinen Namenstag hatte Jakob noch im Kreise seiner Mitprofessoren in übersprudelnder Fröhlichkeit vorausgefeiert und tags darauf sich ins nahe Krankenhaus begeben, um eine längst geplante Blinddarmoperation vornehmen zu lassen. Und an den Folgen eben dieser an sich harmlosen Operation starb er am 11. August vormittags, wohlversehen mit allen Tröstungen unserer heiligen Religion und ergeben in Gottes unerforschlichen Willen.

Der äußere Lebensrahmen des Dahingeshiedenen war an sich einfach. Am 4. März 1904 im idyllischen Beckenried am Vierwaldstättersee als zweiter Sohn

des hochgeachteten Regierungsrates Josef Gander geboren, machte Jakob seine humanistischen Studien an den Kollegien Einsiedeln und Schwyz. Nur selten, wenn etwa von einem Mitschüler die Rede war, sprach er von seinen Gymnasialjahren. Der Schreibende begegnete ihm erstmals auf der Universität Fribourg, wo wir zusammen die sehr anregenden Vorlesungen von Prof. Dr. Günther Müller, des damaligen Ordinarius für deutsche Literatur, hörten und genossen. Seither verband uns eine treue Freundschaft. Jakobs romantischer Veranlagung entsprach durchaus seine Dissertation, eine flotte Arbeit über die «Adriatische Rosamunde», den ersten eigenständigen deutschen Barockroman (1645) des «Ritters von der traurigen Gestalt in der deutschen Literatur», wie Philipp von Zesen (1619—1669) von einigen genannt wird. Der Spitzname «Adriatische Rosamunde» blieb an ihm haften, obwohl Dr. Gander die übertriebene Fremdwörter austreibung des Stifters der deutschgesinnten Genossenschaft nie mitgemacht hat. — Die Berufswahl ging dem Neodoktor nicht leicht. Zuerst wollte er es seinem berühmten Onkel P. Martin Gander, Konventual des Stiftes Einsiedeln, nachtun und Benediktiner werden. Dann aber entschloß er sich zum Studium der Theologie am Priesterseminar St. Luzi in Chur. Nachdem er bereits die niedern Weihen empfangen hatte, trat er nach harten innern Kämpfen wieder in die Welt zurück. Die theologische Bildung konnte er später nie verleugnen und der tiefe Zug zu wahrer Frömmigkeit blieb ihm nach wie vor.

Was nun tun? Mit vielbeachteten literarischen Artikeln und Essays in Tageszeitungen und Zeitschriften stellte er sich einer weitem Öffentlichkeit vor, versah zeitweise die Stelle eines Redaktors des Nidwaldner Volksblattes, bis er im Kollegium Schwyz eine Professur erhielt, die ihm zusagte. Mehrere Jahre redigierte er dort auch mit Geschick und Hingabe die «Grüße aus Maria Hilf» und legte Wert darauf, daß die Hauszeitschrift auf den erwarteten Zeitpunkt erschien. So ganz daheim fühlte sich Dr. Gander aber erst im Professorenheim unseres Kollegiums, als er im Herbst 1950 als Professor und Rektoratssekretär Anstellung fand. Er unterrichtete mit Freuden in der deutschen Literatur auf der Oberstufe, in Geschichte und Geographie auf der Unterstufe und erteilte Violinunterricht. Außerdem wirkte er im Studentenorchester und in der Orchestervereinigung Sarnen eifrig mit. Neben dem Schulehalten, das wegen seiner allzu nachsichtigen Natur nicht seine Stärke war, bediente er regelmäßig die Kulturbeilagen unserer katholischen Tagesblätter und die Schweizer Rundschau sowie die «Civitas», das hochstehende Organ des Schweizerischen katholischen Studentenvereins, mit gediegenen Artikeln über neue Dichter, über Literaturerscheinungen und Zeitfragen. Dr. Gander führte eine gewandte Feder. In der modernen Literatur und ihren wechselnden Strömungen kannte er sich sehr gut aus, und es sei ihm hoch angerechnet, daß er den Mut hatte, die Dinge beim richtigen Namen zu nennen und sie an den rechten Ort zu stellen. Er freute sich wie eine Mutter über ihr Neugeborenes, wenn wieder ein literarisches Erzeugnis von ihm

das Licht der Welt erblickte und im Druck erschien. Sein Interesse an der neuesten Literatur und ihren Problemen war allzeit wach. Ja, man kann sagen, daß er mit besonderer Feinfühligkeit das herausspürte, was gerade im Vordergrund des Interesses stand. Die Literatur und die Kulturgeschichte war sein eigentliches Lebenselement. Er hielt mit Recht die Kenntnis der neuesten Literatur und die Fähigkeit, sich darüber zu unterhalten, um so mit den modernen Menschen in Kontakt zu bleiben, für einen wesentlichen Teil seiner Bildung.

Eine andere, ihm sehr ans Herz gewachsene Freizeitbeschäftigung war das Geigenspiel, dem er sich mit Andacht hingab. Mit seiner Violine schien er unzertrennlich verbunden zu sein, da wurde er ein anderer Mensch, gelöst und beschwingt. Er war nicht nur ein begeisterter und begeisternder Violinlehrer, sondern gründete sogar ein eigenes Liebhaber-Quartett und verschönerte mit seinem temperamentvollen Spiel manch Kollegifest. An Applaus fehlte es ihm nie, da schon sein bloßes Auftreten von den Studenten stürmisch begrüßt und sein Sich-in-Pose-Setzen mit tosendem Beifall quittiert wurde.

So oft es ihm seine Berufsarbeit erlaubte, ging er übers Wochenende in sein geliebtes Beckenried, an dem er mit ganzer Seele hing. Dort empfing er in seiner vornehm eingerichteten und mit kostbaren neuesten Bücherschätzen ausgestatteten Junggesellenbude Freunde und Bekannte, machte selber Besuche, gab sich edler Geselligkeit hin, half im Kirchenchor aus und verkehrte aufs freundlichste mit seinen Landsleuten. Kein Wunder, daß Dr. Gander überall beliebt war. Als er am Vortag von Mariä Himmelfahrt auf dem stillen Friedhof von Beckenried zur kühlen Erde bestattet wurde, bewies die große Teilnahme seiner Dorfgenossen und Freunde, wie geachtet und geschätzt der selig Heimgegangene gewesen war.

Seit Generationen spalten sich die Gander in Naturwissenschaftler und Literaten, in Realisten und Aestheten. Unser Jakob gehörte ausgesprochen zu den Literaten und Poeten und Lebensunwirklichen; sein Bruder Josef, an dem und dessen Familie er mit größter Liebe hing, ist Spitalarzt in Stans und verkörpert aufs beste die andere Richtung. — Den Aufenthalt auf der Klewenalp in dem gepflegten Bergheim seines Bruders genoß er so recht eigentlich. — Jakobs Grundeinstellung zum Leben erklärt in manchem sein Verhalten zur Umwelt. So geschieht er in literarischen Belangen war, so unpraktisch erwies er sich in andern Stücken. Niemand aber spricht ihm die menschlichen Qualitäten, seine Herzensgüte und sein aufrichtiges Wohlwollen gegen jedermann ab. Er besaß eine ausgeprägte Daseinsfreude und verbreitete seinerseits überall Frohsinn. Wer immer einmal mit ihm zusammen war, erinnerte sich noch nach Jahren an seine ansteckende, fast überschwengliche Fröhlichkeit. Zwar war er vielen Stimmungen unterworfen, und man konnte ohne Mühe das Auf und Ab auf seinem Gesicht und an seinem Verhalten ablesen. Andern eine Freude machen und Aufmerk-

samkeit erweisen war ihm zur zweiten Natur geworden. Wohltun beglückte ihn, und seine Freigebigkeit kannte oft keine Grenzen. Er war gern gesehen als Gastgeber und Gast, als Gesellschafter und Gesprächspartner. Üble Nachrede vernahm man nicht aus seinem Munde, Tratsch gab er nicht weiter, im Urteil über andere war er milde und nachsichtig. Für alle hatte er ein verständnisvolles und entschuldigendes Wort. Dem Streit und Hader wich er konsequent aus. Aber wenn man auf ihn auch das Psalmwort anwenden kann: *Omnis pulchritudo eius ab intus*, so gab er doch etwas, ja sogar viel auf ein gepflegtes Äußeres. Nie kam er als eingefleischer Junggeselle salopp daher. Eine gewisse feminine Zimpferlichkeit und Zierlichkeit im Sprechen, eine etwas unmännliche Eitelkeit und naive Vertrauensseligkeit wurden von seinen Schülern weidlich ausgenützt und mißbraucht. Aber Jakob log nicht, wenn er sich als den populärsten Professor an unserem Kollegium bezeichnete!

Als *anima candida* ohne Argwohn und Falsch schied er von uns und bleibt in ehrendem Gedächtnis. Sein Glaube war lebendig, seine Frömmigkeit echt, seine Marienverehrung innig. Mit sich und der Welt versöhnt, starb er eines abgeklärten Todes. «Dem Gottesfürchtigen geht es am Ende wohl, an seinem Todestag erlangt er Gnade.» *Eius anima in sancta requiescat pace!*

P. Bonaventura, Rektor.

